

Jahresbericht 2015



Inhalt

VORWORT DES LEITERS DER FEUERWEHR.....	4
1 DAS JAHR 2015 – 12 MONATE IM EINSATZ FÜR DIE BÜRGER	6
1.1 Januar	6
1.2 Februar.....	11
1.3 März	14
1.4 April.....	18
1.5 Mai	21
1.6 Juni.....	24
1.7 Juli.....	27
1.8 August.....	29
1.9 September.....	32
1.10 Oktober	32
1.11 November.....	35
1.12 Dezember.....	37
2 AUS DEN ZÜGEN	40
2.1 Jugendfeuerwehr Ratingen.....	40
2.2 Löschzug 1- Mitte	42
2.3 Löschzug 3 - Tiefenbroich	43
2.4 Löschzug 4 – Lintorf	44
2.5 Löschzug 5 – Breitscheid.....	46
2.6 Löschzug 6 – Löschgruppe 9 und 10 – Hösel und Eggerscheidt.....	49
2.7 Löschzug 7 – Homberg – Schwarzbach	50
2.8 Sondereinheit Zug medizinische Rettung (ZMR).....	51
2.9 Sondereinheit ABC-Zug.....	53
2.10 Sondereinheit IuK-Zug.....	54
3 ORGANIGRAMM DER FEUERWEHR RATINGEN.....	56
4 STATISTIK ZUM 31.12.2015	57
4.1 Einsätze	57
<i>Einsätze insgesamt.....</i>	<i>57</i>
<i>Fehlalarme</i>	<i>58</i>
<i>Brandbekämpfung.....</i>	<i>58</i>
<i>Technische Hilfeleistung</i>	<i>58</i>
<i>Einsätze des Rettungsdienstes der Stadt Ratingen.....</i>	<i>59</i>
4.2 Vorbeugender Brandschutz in Zahlen.....	60
<i>Baugenehmigungsverfahren / Beratung</i>	<i>60</i>
<i>Beteiligung aufgrund baurechtlicher Vorschriften § 5 FSHG</i>	<i>60</i>
<i>Brandschauen / wiederkehrende Prüfungen / Abnahmen</i>	<i>61</i>
<i>Brandschauen inkl. Nachschauen und Bauzustandsbesichtigungen</i>	<i>61</i>
<i>Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung</i>	<i>61</i>
<i>Brandsicherheitswachen</i>	<i>62</i>
4.3 Personal Feuerwehr	62
<i>Ehrenamtliche Angehörige.....</i>	<i>62</i>
<i>Beschäftigte der Berufsfeuerwehr.....</i>	<i>62</i>
<i>Ausbildung.....</i>	<i>66</i>
<i>Fortbildung am Institut der Feuerwehr</i>	<i>67</i>

Vorwort des Leiters der Feuerwehr

Nachdem mit Thomas Tremmel Anfang 2015 ein hoch motivierter neuer Stellvertretender Amtsleiter seinen Dienst erfolgreich aufgenommen hat, sind in den letzten Wochen die Entscheidungen für die zukünftigen Besetzungen der Spitzenfunktionen des Ehrenamtes der Ratinger Feuerwehr gefällt worden: Heinrich von der Heiden wird mit seinem 63. Geburtstag die Funktion des Stadtbrandinspektors der Feuerwehr Ratingen an Uwe Schneiders, seinen bisherigen Vertreter, übergeben. Neuer Stellvertretender Stadtbrandinspektor wird Hendrik Schmitz.



Das Großprojekt Zusammenlegung der Rettungsdienste der Städte Ratingen und Heiligenhaus wurde 2015 mit viel Engagement gemeistert, die Versorgung der Bevölkerung dadurch signifikant verbessert. Darüber hinaus hat sich die Feuerwehr Ratingen im Projekte FEUERWEHrensache des Landes NRW und des VdF NRW stark engagiert. Neben der fachlichen Unterstützung von Arbeitsgruppen ist die Feuerwehr auch Pilotwehr in der Erprobung von neuer Technik wie auch der Erprobung der Integration besonders junger und besonders erfahrener älterer Kameraden in den Einsatzdienst. Thomas Tremmel hat seine Motivation und seine außergewöhnliche Stärke im Sport inzwischen auf die Feuerwehr Ratingen übertragen. Nachdem er gemeinsam mit Kollegen Rick Steffen, Wachabteilung 2, den Skyrun in Düsseldorf gewonnen hat, hat er mit einer großen Anzahl von Mitgliedern der Feuerwehr an einer Potentialanalyse der Sporthochschule Köln im Rahmen des Projektes FEUERWEHrensache teilgenommen. Die Begeisterung daraus wurde in die Einführung des Deutschen Feuerwehr Fitness Abzeichens überführt – viele Kameraden und Kollegen schwitzen derzeit bei verschiedensten Leistungstests auf dem Weg zu dieser Auszeichnung.

In das neue Jahr getragen wird die Mitgestaltung der Zukunft der Kreisleitstelle Mettmann und der schulischen Einrichtungen im Feuerwehr- und Rettungswesen. Auch der nächste Rettungsdienstbedarfsplan des Kreises Mettmann, eine dringend notwendige Reaktion auf die rasante Entwicklung der Einsatzzahlen im Rettungsdienst, beschäftigt die Dienststelle umfassend.

Der neuer Höchststand der Einsatzzahlen aus 2014 wurde 2015 erheblich übertroffen: 18.859 Einsätze absolvierte die Feuerwehr Ratingen im vergangenen Jahr. Der absolute Anstieg der Einätze beträgt 17 % - und das, obwohl 2015 keine Stürme wie Ela die Einsatzstatistik getrieben haben. Ursächlich ist viel mehr der Anstieg der Einsätze im Rettungsdienst um 30 %. Bereinigt um das vorkalkulierte Einsatz-Plus durch die Integration des Rettungsdienstes in Heiligenhaus ist der Anstieg mit 20 % immer noch immens! Ursächlich ist hier neben dem demografischen Wandel und vermehrten Sekundärverlegungen zwischen spezialisierten Krankenhäusern der Bevölkerungszuwachs durch die in Ratingen und Heiligenhaus aufgenommenen Flüchtlinge und die sinkende Hemmschwelle der Bürgerinnen und Bürger, auch für Bagatellen den Rettungsdienst anzufordern. Erfreulich ist der zeitgleiche deutliche Rückgang der Fehleinsätze, sowohl im Rettungsdienst als auch im Bereich der Feuerwehreinsätze. Letztes ist besonders wichtig zur Schonung der ehrenamtlichen Personalressourcen der Freiwilligen Feuerwehr.

Eine besondere Erwähnung verdient das Einsatzkonzept Autobahnbaustelle A3: Die drei Feuerwehren Erkrath, Mettmann und Ratingen bedienen die zahlreichen Einsätze in der engen

komplexen Baustelle zeitgleich gemeinsam, um schnellstmögliche Hilfe zu ermöglichen. Vielfach hat sich das Konzept, für das in Ratingen sogar ein Klein-LKW als Vorausrüstwagen ausgerüstet wurde, bewährt. Insbesondere hat sich aber das Zusammenwirken der Kräfte dreier Feuerwehren bewährt.

Die Realisierung von Maßnahmen des Brandschutzbedarfsplans 2012 beschäftigte die Feuerwehr analog zu den Vorjahren auch 2015. Die Einführung der Feuerwehrrente und die Erneuerung der Alarmierungstechnik sind mit vielen Mühen realisiert. Die Überwachung der Schutzziele verdeutlicht allerdings, dass weitere Maßnahmen erforderlich sind, um die vom Rat verabschiedeten Vorgaben, welche den niedrigsten rechtlich gesicherten Standard spiegeln, mittelfristig erfüllen zu können.

Entscheidend für die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr bleibt die Personalstärke. Zum Jahresende 2015 hat die Feuerwehr Ratingen in der Freiwilligen Feuerwehr 463 Angehörige. Die Stärke des Ehrenamtes bleibt damit auf Vorjahresniveau. Die Berufsfeuerwehr verfügt zum Jahresende 2015 über 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, inklusive der Auszubildenden. Die Gesamtpersonalstärke beläuft sich damit auf 573 Mitglieder. Im Bereich der Berufsfeuerwehr werden aktuell die erforderlichen Kollegen zur Umstellung der Arbeitszeit auf 48h-Woche entsprechend der gültigen Rechtslage ausgebildet. Die Jugendfeuerwehr konnte 2015 ihr 25-jähriges Jubiläum feiern. Aktuell setzt sie sich mit der Umsetzung neuer, niedrigerer Altersgrenzen für die Aufnahme in die Jugendfeuerwehr und die Überleitung in den Einsatzdienst auseinander. Wichtige Entwicklungen zur Sicherung der personellen Schlagkraft also sowohl im Haupt- als auch im Ehrenamt.

Für die Unterstützung im vergangenen Jahr durch Bürgermeister Pesch, durch Herrn Feuerchutzdezernenten Mendack, den Rat und die Verwaltung, ein herzlicher Dank. Ein besonderer Dank gilt dem Amt für Finanzwirtschaft, dem Rechtsamt, dem Rechnungsprüfungsamt und dem Personalamt für die konstruktive Zusammenarbeit. Ich bin mir sicher, dass die Ratinger Feuerwehr auch in 2016 auf diese Unterstützung und Zusammenarbeit angewiesen ist und zählen kann.

Gleichermaßen danke ich den im Rettungsdienst der Stadt Ratingen eingebundenen Hilfsorganisationen, der DLRG, dem Technisches Hilfswerk, der Kreispolizeibehörde Mettmann sowie der Kreisverwaltung, den Vertretern der Medien, den Fachberatern der Feuerwehr sowie den Mitgliedern des Fördervereins der Feuerwehr und allen Freunden der Feuerwehr Ratingen für das erfolgreiche Miteinander. Vor allem danke ich aber allen Kameradinnen und Kameraden, Kolleginnen und Kollegen für ihre Motivation und Leistungsbereitschaft in 2015.

Auf ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2016!



René Schubert
Leiter der Feuerwehr

1 Das Jahr 2015 – 12 Monate im Einsatz für die Bürger

1.1 Januar

Silvesterbilanz

Der Jahreswechsel in Ratingen verlief aus Sicht der Feuerwehr Ratingen im Brandschutz gegenüber dem Vorjahr etwas ruhiger. Im Rettungsdienst war die Situation über Stunden angespannt, die Einsatzzahlen lagen höher als beim Jahreswechsel 2014.

Um 18:65 Uhr musste die Besatzung des Kleineinsatzfahrzeuges in Ratingen-Homberg einen Hund einfangen. Das herrenlose Tier wurde in einem Tierheim untergebracht.

Das neue Jahr war erst wenige Minuten alt, als der Einsatzführungsdienst der Feuerwehr Ratingen nach Haan alarmiert wurde. In einem Hochhaus war es zu einem ausgedehnten Brand gekommen, bei dem mehrere Personen verletzt und aus dem Gebäude gerettet werden mussten. Die Rater Feuerwehr unterstützte die Einheiten in Haan mit dem sogenannten Organisatorischen Leiter Rettungsdienst, der zusammen mit dem Leitenden Notarzt die medizinische Versorgung koordiniert.

Um 00:37 Uhr musste das Löschfahrzeug der Berufsfeuerwehr in Ratingen-West an der Breslauer Straße einen brennenden Altkleidercontainer löschen. Hierzu musste der Container gewaltsam geöffnet werden, damit der Brand mit einem C-Rohr abgelöscht werden konnte.

Ein weiterer Brand rief die Feuerwehr nach Ratingen-Ost. An der Eisenhüttenstraße war der Inhalt eines Altpapiercontainers in Brand geraten. Auch hier konnte mit dem Einsatz eines Löschschlauches schnell Abhilfe geschaffen werden.

Um 02:14 Uhr wurden die Einsatzkräfte zu einem normalen Arbeitseinsatz alarmiert.

Gegen 03:54 Uhr wurde der Löschzug der Berufsfeuerwehr und der Standort Tiefenbroich zu einem automatischen Brandalarm in die Halskestraße alarmiert. Die Kräfte kontrollierten das große Gewerbeobjekt, es konnte aber glücklicherweise kein Brand festgestellt werden. Grund der Auslösung scheint ein technischer Defekt zu sein.

In den frühen Morgenstunden, um 07:23 Uhr, mussten die Brandschützer der Berufsfeuerwehr und weiterer Standorte aus Ratingen erneut in den Einsatz. An einem Haus war ein PKW in Brand geraten, die Flammen drohten auf das Gebäude überzugreifen. Mit zwei C-Rohren konnte der Brand schnell bekämpft werden.

In Summe wurden 7 Einsätze im Brandschutz zwischen 18:00h am 31.12. und 08:00h am 01.01. durch die Feuerwehr Ratingen bearbeitet. Dazu wurden Einheiten der Berufsfeuerwehr und der Löschzüge Mitte, Tiefenbroich und Lintorf der Freiwilligen Feuerwehr eingesetzt

Im Rettungsdienst verlief die Nacht wesentlich unruhiger. Von 18:00h am 31.12. und 08:00h am 01.01. mussten 29 Einsätze bewältigt werden. Zwei weitere Einsätze im Rater Stadtgebiet wurden von Rettungsdiensteinheiten aus dem Kreisgebiet versorgt, da alle verfügbaren Rater Rettungsmittel im Einsatz waren. Mit 31 Rettungsdiensteinsätzen liegt die Einsatzdichte erheblich über dem Mittelwert der vorhergehenden fünf Jahreswechsel von 25 Rettungsdiensteinsätzen im genannten Zeitraum. Zu fünf Einsätzen wurde der Rater Notarzt hinzu gezogen.

Unglücklicherweise kam es durch fahrlässigen Umgang mit Feuerwerk zu zwei Unfällen mit schweren Verletzungen. Kurz nach Mitternacht musste in Mettmann durch den Rettungsdienst Ratingen ein Erwachsener mit schweren Verbrennungen im Gesicht und an den Händen versorgt werden. Nach notärztlicher Behandlung wurde er in die Berufsgenossenschaftliche Klinik Duisburg eingeliefert.

Ein weiterer tragischer Unfall ereignete sich in Breitscheid, wo ein fünfjähriger Junge im Nacken und am Hinterkopf schwerste Verbrennungen durch Feuerwerkskörper erlitt. Ein Team eines Rater Rettungswagen versorgte den Jungen und transportierte ihn in die städtischen Kliniken nach Duisburg.

Zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr verbrachten einige Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr der Standorte Tiefenbroich, Hösel und Lintorf den Jahreswechsel in den Gerätehäusern. Die Schlagkraft der Feuerwehr war dadurch in der Silvesternacht deutlich verbessert. Eine wesentliche Verstärkung war die Indienstnahme eines weiteren Rettungswagens durch den Malteser Hilfsdienst. Am 31.12.14, ab 18:00 Uhr, standen somit drei weitere Retter mit einem Fahrzeug zur Verfügung. Ein Umstand der sich gerade bei der angespannten Rettungsdienstlage als großer Vorteil erwies.

Teilweise wurden die Fahrten zu den Einsatzstellen durch starken Nebel und Glatteisbildung behindert.

Feuerschutzdezernent bei der Feuerwehr Ratingen

Der neue Feuerschutzdezernent der Stadt Ratingen nutzte einen Tag die Möglichkeit, sich vor Ort ein Bild von der Arbeit auf der Feuer- und Rettungswache Ratingen zu machen.

Nach der Einkleidung und der morgendlichen Frühbesprechung führte der diensthabende Wachabteilungsleiter den Gast in den Wachalltag und die Aufgaben der Wachmannschaft ein. Noch während dieser Gespräche riefen die Funkmeldeempfänger zum ersten Realeinsatz, den der Dezernent begleitete, um sich vor Ort ein Bild von der Arbeit seiner Mitarbeiter machen zu können. "Sehr einfühlsame und gewissenhafte Arbeit der Kollegen", fasste er seine ersten Einsatzeindrücke zusammen.

Nach einem weiteren rettungsdienstlichen Einsatz und Informationsaustausch mit den Kollegen legte Frank Mendack selbst Hand an: Im Rahmen einer Wachübung setzte er mit den Kollegen die hydraulischen Rettungsgeräte an einem Übungsfahrzeug ein und entfernte Türen und Dach des Fahrzeugs, um eine fiktiv verunfallte Person aus dem Fahrzeug befreien zu können. Von den breiten Einsatzmöglichkeiten der Geräte, aber auch den hohen physischen Anforderungen an den Gerätebediener erstaunt, wechselte der Brandschutzdezernent von der technischen Hilfeleistung zum Themenfeld der Brandbekämpfung. Auch hier scheute sich Mendack nicht, selbst die erforderliche Ausrüstung inklusive Atemschutzgerät anzulegen und den Schlauchturm der Feuerwache mit einem Schlauchtragekorb in der Hand über die Treppen zu erklimmen.



*Feuerschutzdezernent Frank Mendack und
Leiter der Berufsfeuerwehr Ratingen René Schubert*

Begleitet wurde er dabei vom Feuerwehrchef René Schubert, der diese anstrengende Einheit ebenfalls in voller Montur auf sich nahm. Wie an jedem Wochentag stand auch heute der abendliche Dienstsport an. Unter Leitung des Wachabteilungsführers wurde ein komplexes Aufwärmprogramm mit einem Zirkeltraining und anschließendem Hockey kombiniert. Neben den Übungen, den Realeinsätzen und dem konstitutionellen Training nutzte Beigeordneter Mendack immer wieder die Gelegenheit, um sich in Fachgesprächen von der diensthabenden Wachmannschaft feuerwehrtaktische und -technische Hintergründe erläutern zu lassen. In den Abendstunden rundete der Dezernent seinen Feuerwehrtag mit dem Besuch der Standorte Lintorf und Hösel der Freiwilligen Feuerwehr Ratingen ab. Hier stellte er sich den zahlreich erschienen Kameradinnen und Kameraden vor und lobte die beispielhafte Verknüpfung von Ehren- und Hauptamt bei der Feuerwehr Ratingen. Begleitet wurde Frank Mendack dabei neben Feuerwehrchef Schubert und seinem Stellvertreter Thomas Tremmel von Stadtbrandinspektor Heinrich von der Heiden und seinem Stellvertreter Uwe Schneiders. "Ein intensiver und beeindruckender Tag", wie der Feuerwehrdezernent zu resümieren wusste.

Wohnungsbrand in Hösel

Ein brennender Weihnachtsbaum war der Grund für den Einsatz der Feuerwehr Ratingen am Sinkesbruch im Stadtteil Hösel. Aus ungeklärter Ursache war ein Weihnachtsbaum in Sekundenschnelle in Flammen aufgegangen. Nur mit großem Glück konnten sich die beiden Bewohner des Einfamilienhauses mit ihrem Hund ins Freie retten. Glücklicherweise blieben sie unverletzt und mussten nach einer Untersuchung durch den Rettungsdienst nicht in ein Krankenhaus transportiert werden.



Starke Zerstörungen im Innenbereich

Durch den Brand und die sehr starke Rauchausbreitung wurde das gesamte Gebäude in Mitleidenschaft gezogen und war nicht mehr bewohnbar, die Bewohner kamen bei Verwandten unter. Die Kriminalpolizei hat Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

Von den weihnachtlichen Tannenbäumen, die nach dem Fest inzwischen oft trocken sind, geht eine nicht zu unterschätzende Brandgefahr aus. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr, der Löschzug Hösel-Eggerscheidt der freiwilligen Feuerwehr und der Rettungsdienst der Stadt Ratingen.



Der abgebrannte Tannenbaum nach dem Feuer

Neuer stellvertretender Amtsleiter in Ratingen

Guter „Fang“ für die Feuerwehr Ratingen: Der Siegerländer Thomas Tremmel setzte sich im Auswahlverfahren durch und besetzt nun die Stelle von Torsten Schams, der zum Kreis Mettmann gewechselt war. Tremmel ist nun stellvertretender Amtsleiter und verantwortlich für die Bereiche Personal, Rettungsdienst, Aus- und Fortbildung, sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Der 30-Jährige hat in Wuppertal Sicherheitstechnik studiert und war zuletzt bei der Berufsfeuerwehr Düsseldorf in einer Führungsfunktion tätig. Unter anderem hatte im Bereich Technik Personalverantwortung für rund 60 Mitarbeiter. "Ich freue mich auf die neue Herausforderung in Ratingen. Die Themenbereiche, für die ich hier verantwortlich bin, haben mich genauso gereizt wie die Tatsache, dass ich hier wieder mehr direkt am Einsatzgeschehen teilnehmen kann", so der passionierte Läufer, der beim diesjährigen Rater Neujahrslauf Zweitplatzierte wurde. Neben den Aufgaben als Einsatzleiter rückt er im Rahmen des Tagesdienstes nämlich auch als ganz normale Funktionen im Einsatzdienst aus.

In den nächsten Wochen steht für ihn vor allem das Kennenlernen der Mitarbeiter an, der Sport wird dabei hinten anstehen müssen, die Zeit ist zu knapp. Dabei läuft Tremmel für sein Leben gern, hat sogar einen Marathon in 2:27 Stunden absolviert. "Dafür muss man konsequent und zielstrebig trainieren. Und dazu habe ich hier im Moment zu viel zu tun, um die Menschen und die Abläufe kennenzulernen", so der neue Stellvertreter von Feuerwehrchef René Schubert. So wird der ausgebildete Rettungssanitäter, der schon seit der Jugend auch in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv ist, zum Beispiel einige 24-Stunden-Schichten auf dem Rettungswagen dabei sein: "Ich möchte die Abläufe und die Probleme der Kollegen aus erster Hand kennen lernen." Außerdem hat er mit den Berufskollegen schon beim täglichen Dienstsport mitgemacht: "So lernt man die Menschen am besten kennen."



Flinkes Kerlchen! Stellvertretender Amtsleiter Thomas Tremmel

1.2 Februar

Überörtliche Hilfe bei Ölschaden in Wülfrath

Die Feuerwehr Ratingen unterstützte die Kräfte aus Wülfrath bei einem Umweltschaden. Durch die Feuerwehr Wülfrath wurde das Boot und Bindemittel zur Eindämmung des entstandenen Ölschadens angefordert. Da ein Wehr gesperrt werden musste, um zu verhindern, dass sich das Öl weiter ausbreitete, stieg der Pegel des Aprather Teiches an. Um ein Überlaufen zu verhindern wurde daraufhin der Standort Ratingen-Hösel alarmiert, der seine Hochleistungspumpe in Stellung brachte und so den Wasserstand senken konnte. Die Ratinger Kräfte waren bis 22:30 Uhr im Einsatz. Der Leiter der Feuerwehr, René Schubert und sein Stellvertreter, Thomas Tremmel, waren vor Ort um sich ein Bild von der Lage zu machen.



Verkehrsunfall mit Rettungswagen

Zu einem folgenschweren Unfall kam es auf der Bergischen Landstraße in Düsseldorf. Aus bislang ungeklärter Ursache wurde ein Rettungswagen der Feuerwehr Ratingen von einem PKW gerammt. Der Rettungswagen befand sich ohne Blaulicht und Martinhorn auf dem Rückweg vom Krankenhaus Gerresheim zur Ratinger Hauptfeuer- und Rettungswache. Bei dem Unfall wurden insgesamt vier Personen, die Fahrzeuglenkerin des Privat PKW, zwei Feuerwehrbeamte und eine Rettungsdienstpraktikantin, leicht verletzt.

Alle Personen wurden im Gerresheimer Krankenhaus behandelt. Die Rettungsdienstmitarbeiter konnten ihren Dienst nach der ärztlichen Behandlung fortsetzen.



Verkehrsunfall mit einem Feuerwehrfahrzeug

Überörtliche Unterstützung in Velbert

Am 17.02.15 wurden Einheiten der Feuerwehr Ratingen zu einem Brand in Velbert alarmiert. Bei dem Brand in einem Chemiebetrieb wurde eine große Rauchwolke freigesetzt. Da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass sich die Rauchwolke über bewohntes Gebiet ausbreiten würde, wurde ein eigener Einsatzabschnitt "Messen und Warnen" eingerichtet. Die Kräfte der Feuerwehr Ratingen unterstützten ihn nach aktuellem Kreiskonzept mit Fahrzeugen und Gerät und leiteten ihn mit Führungsgruppe und IuK-Zug eigenständig. Nach dreistündigem Einsatz konnten die Einheiten aus dem Einsatz entlassen werden, da sich die gemessenen Schadstoffmengen weit unterhalb beunruhigender Werte befanden. Dieser Umstand wurde durch die Windrichtung begünstigt, die die Rauchwolke über unbewohntes Gebiet trieb. Von der Einsatzleitung wurde im Verlauf des Einsatzes noch der AB AKS der Feuerwehr Ratingen angefordert, um die Atemschutzlogistik sicherzustellen. Im Einsatz waren neben der Führungsgruppe und dem Informations- und Kommunikationszug auch Kräfte der Standorte Lintorf, Tiefenbroich, Breitscheid und Mitte, sowie der ABC-Zug.

Es ist noch Suppe da!

Das Sachgebiet Technik hatte im Jahr 2015 die Möglichkeit genutzt, einen Feldkochherd der Bundeswehr zu übernehmen. Die „Gulaschkanone“ wurde komplett zerlegt, überholt und abschließend neu lackiert. Der Feldkochherd versorgt nicht nur Einsatzkräfte bei großen Schadenslagen, sondern ist auch von den Ratingern Bürgern bei diversen Veranstaltungen gerne gesehen. Unter anderem werden die Teilnehmer des Dreck-Weg-Tages und des Rosenmontagsumzuges durch die Crew unterstützt und versorgt.



Rollende Kantine. Der „neue“ Feldkochherd

Streufahrzeug verunfallt

In den Mittagsstunden des 26.02.15 kam es auf der Autobahn 3 in Fahrtrichtung Köln, kurz vor der Ausfahrt Ratingen Ost, zu einem Unfall mit einem LKW der Autobahnmeisterei. Aus bislang ungeklärter Ursache stürzte das Fahrzeug mit Absicherungshänger um. Hierbei wurde der Fahrer verletzt und musste durch den Rettungsdienst behandelt und in ein Krankenhaus gebracht werden. Bei dem Unfall wurden die Kraftstoff- und Hydraulikölbehälter des LKW beschädigt, so dass größere Mengen bereits ausgelaufen waren. Durch Kräfte der Berufsfeuerwehr, des ABC Zuges und der Straßenbahnmeisterei musste die Fahrbahnoberfläche gereinigt werden. Die Tanks wurden gesichert. Der verunfallte LKW wurde von dem Kran eines Privatunternehmers wieder aufgerichtet.



Das verunfallte Streufahrzeug



Lagebesprechung der Führungskräfte

1.3 März

Inbetriebnahme neuer Rettungswagen

Im März konnte die Feuerwehr Ratingen einen neuen Rettungswagen (RTW) in Dienst stellen. Der Kofferaufbau von Fahrtec ist auf ein Fahrgestell MB 519 CDI Sprinter gesetzt worden. Das Rettungsdienstfahrzeug mit der internen Nummerierung war übrigens das Erste seiner Art mit der neuen Beschriftung „Rettungsdienst der Städte Ratingen und Heiligenhaus“. Das Sachgebiet 37.12 – Rettungsdienst plante und begleitete das Projekt über den gesamten Beschaffungszeitraum und sicherte damit die gewohnte Qualität der Rater Fahrzeuge.



Neue Beklebung – gewohnte Qualität

Brand in Schule

Am 24.3.15 kam es zu einem Brand auf der Toilette in einer Grundschule auf der Berliner Straße. Das Schulpersonal, welches aufgrund des Brandgeruchs schnell Kenntnis von dem Brand in den Papierkorb auf der Toilette im zweiten Obergeschoss bekam, löschte den Brand schnell mittels eines Feuerlöschers.

Da sich der Vorfall in der regulären Schulpause ereignete, befand sich kein Kind in dem Schulgebäude und das Gebäude musste nicht geräumt werden.

Die alarmierte Feuerwehr Ratingen, die aufgrund des Alarmstichwortes " Feuer Schule " mit Rettungsdienstfahrzeugen und drei Löschzügen ausrückte, beschränkte sich auf die Kontrolle der Brandstelle und Entrauchungsmaßnahmen. Die Feuerwehr Ratingen war den Löschzügen der Berufsfeuerwehr, den Löschzügen der Freiwilligen Standorte Mitte und Tiefenbroich, sowie dem Rettungsdienst ca. eine Stunde vor Ort tätig.



Kleine Ursache -große Wirkung!

Kooperation Ratingen - Heiligenhaus

"Ein guter Tag für in Not geratene Bürger der Städte Ratingen und Heiligenhaus", sagte der Bürgermeister der Stadt Ratingen Klaus Pesch. Nach langer Planung und Vorgesprächen konnte die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zum Zusammenschluss der Rettungsdienste der Städte Heiligenhaus und Ratingen am 25.03.15 unterzeichnet werden. Ziel des Zusammenschlusses ist unter anderem eine schnellere Versorgung durch den Rettungsdienst bei Notfällen. In Anwesenheit des Rater Bürgermeisters, Klaus Pesch, und dem Bürgermeister aus Heiligenhaus, Dr. Jan Heinisch, fand der denkwürdige Termin in der Feuer- und Rettungswache Heiligenhaus statt. Der Rater Feuerschutzdezernent, Frank Mendack, der Leiter der Feuerwehr Ratingen, René Schubert, sowie sein Stellvertreter, Thomas Tremmel, freuten sich ebenso, wie Herr Günther Blum, Fachbereichsleiter Sicherheit und Ordnung der Stadt Heili-

genhaus, und Herr Ulrich Heis, Leiter der Feuerwehr Heiligenhaus, über das Zustandekommen der Zusammenarbeit. "Ein Schritt in die richtige Richtung und ein deutliches Zeichen für die Machbarkeit interkommunaler Zusammenarbeit!" merkte René Schubert, Leiter der Feuerwehr Ratingen noch an.

Am Mittwoch wurde die Zusammenarbeit dann auch das erste Mal optisch sichtbar. Die Beklebung des neusten Fahrzeuges der Rettungsdienstflotte zeigt nun die Städte Ratingen und Heiligenhaus nebeneinander vereint. "Rettungsdienst der Städte Ratingen und Heiligenhaus" prangt zukünftig auf den Seiten der Rettungsdienstfahrzeuge, die nach und nach neu beklebt werden. Von der Kooperation profitieren besonders die Bürger in Hösel, Eggerscheidt und Homberg, die künftig schneller mit Notarzt und Rettungswagen versorgt werden können, aber auch die Mitarbeiter der Feuerwehr. Es ist also eine typische "Win-Win-Situation", aus der alle Beteiligten Nutzen ziehen.



Projekt „Kooperation Rettungsdienst“ gelungen!

Am deutlichsten verbessert sich die Situation für die Hösel und Homberger. Bisher brauchten die Rettungswagen zum Teil deutlich länger als die vorgeschriebenen acht Minuten Einsatzfahrt. Durch die Kooperation werden sie künftig im Notfall deutlich schneller vor Ort sein. In Simulationen hat die Feuerwehr die Einsätze durchgespielt:

"Der Kreisverkehr Hösel war bisher von der Rettungswache Lintorf aus in 10,1 Minuten erreichbar, von Heiligenhaus aus sind es nur 5,7 Minuten - fast die halbe Zeit", sagt Feuerwehrchef René Schubert. Mehr als zwei Minuten Zeitgewinn gebe es künftig für Einsätze in Homberg. Zwei Minuten - bei einem Herzstillstand, wenn jede Sekunde zählt, ist das schon eine kleine Ewigkeit.

Rund 400 Einsätze betreffen im Jahr die Stadtteile Hösel, Homberg und Eggerscheidt - also mehr als ein Notfall täglich. Die Heiligenhauser Rettungskräfte durften bisher aus gebührentechnischen Gründen nicht nach Ratingen alarmiert werden, so lange in Ratingen noch Rettungswagen einsatzbereit standen. Erst wenn alle Fahrzeuge im Einsatz waren, fuhren sie aus Heiligenhaus (für Homberg auch die aus Mettmann) los. Schubert: "Das ist so im Leitstellenrechner definiert."

Positiv für Ratingen ist auch, dass die verbesserte notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung keine finanzielle Zusatzbelastung für die Stadt darstellt. Zwar steigen die Einsatzkos-

ten für die Rettungswagen marginal um ein paar Euro, die sich aber für die Bürger nicht auswirken, da Rettungsdienstesätze in der Regel durch die Krankenversicherer getragen werden. Von der Kooperation profitiert auch die Stadt Heiligenhaus. Sie kann den Betrieb ihres Rettungsdienstes absichern, der durch die geringe Größe der Organisationseinheit bislang gefährdet war. Für die zehnköpfige Mannschaft war es mit Urlaubsanspruch und Krankheitstagen schwierig, an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr zwei Mitarbeiter vorzuhalten. "Rein rechnerisch reichen zehn, aber dann darf nichts Außerplanmäßiges dazwischen kommen", sagt Schubert. Da die Heiligenhauser voll in den Dienstbetrieb und Personalpool der Feuerwehr Ratingen integriert werden, wächst durch die Kooperation die Personaldecke auf 90 Kräfte, mit denen die der Betrieb der Wache in Heiligenhaus problemlos sichergestellt werden kann.

Weiterer Vorteil: Die Heiligenhauser Feuerwehrbeamten waren zuletzt ausschließlich im Rettungsdienst eingesetzt. Künftig stehen ihnen wieder Einsätze auf dem Löschfahrzeug und im Brandschutz offen. Schubert: "Das ist für viele auch ein großer Anreiz!"

LKW verursacht Ölschaden

Am 30.03.15 wurden Kräfte der Berufsfeuerwehr, aus Lintorf und der ABC-Zug zu einem schweren LKW Unfall auf die Autobahn 524 alarmiert. Aus ungeklärter Ursache verunfallte ein Sattelschlepper mit Lebensmitteln, als er die Autobahn in Richtung Ratingen befuhr. Er durchbrach die Mittelleitplanke und blieb zerstört liegen. Betroffen waren beide Fahrtrichtungen. Der Fahrer des LKW wurde bei dem Unfall verletzt und mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht.



Gefahr durch gefährliche Stoffe – Feuerwehr im Einsatz

Die Leitplanke schlitze den Fahrzeugtank derart auf, dass sich ca. 600 Liter Dieselkraftstoff über die Einsatzstelle ergossen. Von der ersten Einsatzkräften wurde sofort versucht, den Umweltschaden durch den Einsatz von Bindemitteln einzudämmen. Zeitgleich wurde ein weiteres Auslaufen unterbunden.

Durch den ABC-Zug wurden ca. 200 Liter Kraftstoff umgepumpt und gesichert. Der LKW musste von einem Bergungsunternehmer aus der verkeilten Lage gezogen werden und wurde anschließend abgeschleppt. Die Reinigungsarbeiten wurden mit der Unteren Wasserbehörde abgestimmt und von der Autobahnmeisterei durchgeführt. Teile der Böschung wurden verunreinigt und mussten ausgebaggert werden.

1.4 April

Neun neue Brandmeisteranwärter

Kein Aprilscherz ist die Vereidigung von neun Brandmeisteranwärtern für die Feuerwehr Ratingen. Die jungen Feuerwehrmänner werden ab sofort an der Feuerweherschule in Düsseldorf für ihre Aufgabe ausgebildet. Hierbei steht nicht nur die feuerwehrtechnische Ausbildung im Fokus, sondern ebenfalls die Qualifikation zum Rettungsanwärter. Die weitere Fortbildung zum Notfallsanitäter erhalten die neuen Kollegen zu einem späteren Zeitpunkt.

"Dies ist die größte personelle Verstärkung, die bei der Feuerwehr Ratingen je umgesetzt wurde." So René Schubert bei der Vereidigung in der Hauptfeuerwache. "Sie sind eine wichtige und gute Investition in die Sicherheit der Stadt Ratingen."

Die personelle Aufstockung ist notwendig, da durch Umsetzung der Arbeitszeitverordnung Feuerwehr mehr Personal zur Aufrechterhaltung der gewohnten Qualität gebraucht wird. Die Stärke der Einsatzkräfte, die sich jeweils im Dienst befinden, bleibt von der Aufstockung unberührt.

Zur Vereidigung waren neben dem Leiter der Feuerwehr Ratingen, René Schubert, und dem Ausbildungsleiter, Jan Neumann, auch Bettina Gnau und Dieter Sohn vom Personalamt gekommen. Wir wünschen viel Erfolg und einen guten Start in das neue Berufsleben



Starke Truppe für die Feuerwehr

Kellerbrand

Am Sonntagabend, 12.04.15, wurde die Feuerwehr Ratingen zu einem Brandeinsatz nach Ratingen-Hösel alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte war deutlicher Brandgeruch und starker Rauchaustritt aus dem Keller wahrnehmbar. Das Treppenhaus des Wohngebäudes war ebenfalls verraucht. Eine Person, die sich im ersten Obergeschoss auf einem Balkon befand, wurde über eine tragbare Leiter gerettet. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Ratingen gingen unter Atemschutz in den Keller vor und löschten den unter extremer Rauchentwicklung brennenden Wäschetrockner mit einem C-Rohr. Der ausgebrannte Wäschetrockner wurde ins Freie gebracht. Anschließend wurden der Keller und der Flurbereich mit einem Hochleistungslüfter intensiv belüftet. Da die Tür zum Trockenraum offen stand, konnte sich der Rauch im gesamten Keller ausbreiten und somit einen großen Sachschaden anrichten. In den Wohnungen entstand kein Rauchschaden. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr, der Löschzug Hösel- Eggerscheidt und der Rettungsdienst der Stadt Ratingen.



Einsatzkräfte an der Einsatzstelle

Festlegung Einsatzbereiche RTW4

Die Übernahme des Rettungsdienstes der Stadt Heiligenhaus brachte für fast alle Sachgebiete einiges an Arbeit mit sich. Das Sachgebiet Einsatzvorbereitung musste sich unter anderem mit der Festlegung der Einsatzbereiche des neu integrierten Rettungswagens kümmern. Hierbei wurde ermittelt, welche Rettungsdienstfahrzeuge die zugewiesenen Einsatzbereiche in der kürzesten Zeit erreichen. Dem übernommenen Rettungswagen wurde nach dieser Ermittlung die Bereiche Hösel und Homberg zugeteilt. In der Praxis hat sich die Umverteilung bereits sehr positiv bemerkbar gemacht. Die Eintreffzeiten des Rettungsdienstes konnten durch diese Maßnahme zugunsten des Bürgers gesenkt werden. Durch das Sachgebiet wurde Einsatzvorbereitung wurden dann die Ausrückgebiete mit den darin liegenden Straßen an die Kreisleitstelle mitgeteilt, die die Neuverteilung im Leitstellenrechner entsprechend versorgte.

Girls Day 2015

Auch in diesem Jahr begrüßte die Feuerwehr Ratingen am 23.04.15 im Rahmen des bundesweiten "Girls´Day" wieder interessierte junge Frauen und ermöglichte ihnen einen eindrucksvollen Einblick in das Berufsleben der Feuerwehrfrau (Brandmeisterin). Den neun jungen Frauen wurde an verschiedenen Stationen der Alltag sowie die typischen Aufgaben der Feuerwehr näher gebracht.

Nach der Begrüßung und einer kurzen Vorstellung der Feuerwehr Ratingen durch den stellvertretenden Amtsleiter Thomas Tremmel ging es direkt los. In einem Aufenthaltsraum war die Übungspuppe "Manfred", ein Übungs-Phantom zum Training der Herz-Lungen-Wiederbelebung, für die Gruppe vorbereitet. Voller Tatendrang konnten die jungen Damen hier ihr Geschick beweisen und den Reanimationsablauf erproben. Von dieser positiven Erfahrung gestärkt, ging es über das Wachgelände zum Rettungsdienstbereich, wo Funktionen und Beladung eines Rettungswagens (RTW) sowie eines Notarzteinsetzfahrzeuges (NEF) ausführlich erklärt wurden.



Herz-Lungen-Wiederbelebung kann jeder!

Nach einer kurzen Verschnaufpause folgte ein technischer Block: Mit Unterstützung der diensthabenden Kollegen der Berufsfeuerwehr entfernten die Mädchen bei einem PKW die Fahrzeugscheiben, die Türen sowie das Dach unter Zuhilfenahme von hydraulischem Rettungsgerät. Auch der Umgang mit Feuerlöschern wurde praktisch geübt und an einer speziellen Übungsanlage echtes Feuer gelöscht. Den spannenden Tag rundete eine Fahrt im Korb der Drehleiter ab, aus dem die jungen Mädchen bei tollem Wetter einen guten Ausblick über die Stadt Ratingen hatten.

Nach der Übergabe einer Teilnahme-Urkunde gegen 14:00 Uhr wurden die neun Schülerinnen zufrieden und voller neuer Eindrücke in den wohlverdienten "Feierabend" entlassen.



Cooler Tag bei der Feuerwehr Ratingen

1.5 Mai

Geobyte Version 2.0 Einführung

Die Feuerwehr Ratingen arbeitet im täglichen Einsatz mit der Einsatzführungssoftware „Geobyte“. Diese Software erleichtert den Einsatzkräften vor Ort die Kommunikation mit anderen für den Einsatz wichtigen Stellen (Einsatzzentrale, andere Abschnitte usw.). Im Mai dieses Jahres wurde Geobyte 2.0 an die Feuerwehr Ratingen ausgeliefert. Durch die Zusammenarbeit der Mitarbeiter des Sachgebietes Einsatzvorbereitung und der Abteilung Technik wurde die neue Software aufgespielt und geschult. Inzwischen ist die Software in Betrieb und läuft sicher und stabil.

Brand im Rathaus

Am 05.05.15 wurde die Feuerwehr Ratingen zu einem Brand in das Rathausgebäude am Eutelis-Platz alarmiert. Im zweiten Obergeschoss eines Verwaltungsgebäudes war es zu dem Brand einer Kaffeemaschine gekommen. Dabei breitete sich Brandrauch auch in den Fluren aus. Bei Eintreffen der ersten Kräfte hatten alle Mitarbeiter das Gebäude verlassen. Zur Sicherheit wurden von der Feuerwehr sofort zwei Atemschutztrupps zur Kontrolle und der eventuellen Menschenrettung in die Büros des betroffenen Flures geschickt. Die Einsatzstelle wurde in mehrere Abschnitte eingeteilt. Bereits nach kurzer Zeit konnte der Brand lokalisiert und gelöscht werden. Die verrauchten Flure wurden mit Hochleistungslüftern von dem Brandrauch befreit.



Glücklicherweise schnell gelöscht! Brand im Rathaus

Gefahrenabwehrplan Baustelle BAB 3

Die Einrichtung der Baustelle auf der BAB brachte für die Feuerwehren entlang des betroffenen Bauabschnittes eine völlig neue Situation mit sich. Wegen der Fahrbahnverengungen und der Verlegung der Fahrstreifen während der Bauphase können die zuständigen Feuerwehren eventuell die Einsatzstelle mit großer Verspätung oder gar nicht erreichen. Das Sachgebiet Einsatzvorbereitung wurde u. a. mit Vertretern des Kreises, Vertretern von StraßenNRW und anderen beteiligten Feuerwehren schon früh in die Planung eingebunden. Heraus kam eine seltsam anmutende, aber effektive Lösung. Bei Einsätzen innerhalb des Baustellenbereiches werden zeitgleich die Feuerwehren Erkrath, Mettmann und Ratingen alarmiert. Nach einem vorgeplanten Schema befahren diese Kräfte die Baustelle. Wer als Erster die Unfallstelle erreicht, gibt eine detaillierte Meldung ab und leitet die notwendigen Maßnahmen ein. Dies ermöglicht eine rasche Hilfe im Notfall. Die Feuerwehr Ratingen ging sogar noch weiter und baute extra ein geländegängiges Fahrzeug zu einem „Vorausfahrzeug“ aus. Mit diesem Fahrzeug ist es möglich, direkt durch die Baustelle und über große Fräskanten zu fahren. In den meisten Fällen ist das Vorausfahrzeug als erstes Auto an der Einsatzstelle. Das Konzept hat sich bereits bei zahlreichen Einsätzen bewährt!

Unternehmerverband bei der Feuerwehr

Mit großer Freude konnte der Leiter der Feuerwehr, René Schubert, am Abend des 11.05.15 die Gäste einer gemeinsamen Vortragsveranstaltung von Unternehmerverband Ratingen e.V. (UVR) und Peter Beyer, MdB, in den Räumen der Hauptfeuer- und Rettungswache begrüßen. Der Förderverein der Feuerwehr hatte diese Veranstaltung ermöglicht und mit Unterstützung von ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehr tatkräftig unterstützt.

Kein geringerer als Ulrich Grillo, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e. V. (BDI), referierte zum Thema "Die Zukunft der Industrie". Rund 120 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung folgten dem Vorstand der Grillo Werke zu seiner Einschätzung der aktuellen Situation der deutschen Wirtschaft. Neben Peter Beyer, MdB, und Alexander Rebs, Unternehmensverband Ratingen e.V., waren André Dietze, Martin Gentzsch und Elisabeth Mül-

ler-Witt (MdL) unter den Zuhörern. Beim anschließenden "Get Together" mit Imbiss in der Florianusstube nutzen die Teilnehmer die Gelegenheit für rege Gespräche.

"Eine erfolgreiche Veranstaltung mit vielen intensiven Gesprächen und einem regen Gedankenaustausch. Für die Feuerwehr ist der enge Kontakt zur ansässigen Industrie eine wichtige Grundlage, um einerseits über die Entwicklung im Zuständigkeitsbereich informiert zu sein. Andererseits sind wir als Feuerwehr auf die Unternehmen angewiesen, die im Alarmfall ehrenamtliche Kräfte für ihren Einsatz freistellen. Eine persönliche Ansprache und eine Bindung an die Feuerwehr stärkt dieses Verhalten, von dem die Stadt Ratingen profitiert." erläuterte René Schubert.



Peter Beyer, Ulrich Grillo, Alexander Rebs und René Schubert

Hallenhandballmeisterschaften der Feuerwehren

Knistern lag in der Luft, als die Uhr der Sporthalle am Breitscheider Weg in Lintorf die letzten beiden Minuten des Finalspiels zwischen der Feuerwehr aus Dortmund und einer Kombinationsmannschaft der Feuerwehren aus Hagen und Iserlohn anzeigte. Torgleichstand, sportlicher Wettkampf auf Augenhöhe und schnelle Spielzüge fesselten die gut 250 Zuschauer, die die Halle längst in einen Hexenkessel verwandelt hatten. Dann ein unglückliches Fußspiel eines Hagener Spielers, der ihm und damit der Mannschaft eine 2-Minuten-Stafe einbrachte - Überzahlspiel bis zum Ende der Partie für die Feuerwehr aus Dortmund.

Durch zwei schnelle Angriffe nutzten die Spieler aus Dortmund diese Situation und veränderten den Ausgleich in einen Zwei-Tore-Vorsprung, den sie bis zur Schlusssirene halten konnten.

Die Spannung löste sich augenblicklich in Jubel und Freudentänze auf dem Spielfeld, den die Zuschauer lautstark von der Tribüne untermalten.

Dem kämpferischen und packenden Finale, das sportlich fair ablief und von guter Schiedsrichterleistung begleitet wurde, ging ein Turnier an zwei Spielstätten voraus (Ratingen-West, Gothaer Str. und Ratingen-Lintorf, Breitscheider Weg), das ein Organisationsteam bestehend aus haupt- und ehrenamtlichen Kräften der Feuerwehr Ratingen ehrenamtlich toll organisiert und vorbereitet hat. 13 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet waren - teils mit eigenen

Fanclubs - angereist, um zum 15. Mal den Deutschen Handballmeister der Berufsfeuerwehren zu ermitteln.

Nach einer Vorrunde und einem traditionellen Benefizspiel zwischen der Berliner Feuerwehr und der Feuerwehr Hamburg, wurden alle Mannschaften in Lintorf von Bürgermeister Pesch sowie der Leitung der Ratinger Feuerwehr begrüßt und die Finalteilnehmer bekannt gegeben.

Die Mannschaften der Feuerwehr Essen, Düsseldorf, Dortmund sowie Hagen/Iserlohn sorgten für eine rein nordrhein-westfälische Endrunde, wobei sich dann die Feuerwehr Dortmund vor Hagen/Iserlohn, Essen und Düsseldorf den Titel sicherte.

Die sehr junge Mannschaft der Ratinger Feuerwehr belegte einen starken sechsten Platz, der die Organisatoren Jörg Leibelt und Klaus Bergmann, beide begeisterte Handballspieler, sehr erfreute. Ausklang fand das gelungene Turnier bei der abendlichen Siegerehrung, die bei ausgelassener Stimmung am Gerätehaus des Löschzuges Lintorf erfolgte. Jörg Leibelt, der sich im Turnier selbst noch das Torwarttrikot überstreifte und die Ratinger Mannschaft tatkräftig unterstützte, resümierte abschließend: "Eine tolle Veranstaltung, die einen würdigen Meister und sportlich klasse Leistungen hervorbrachte".



Abgehoben – Handballturnier in Ratingen

1.6 Juni

Streik in den Kindergärten – Besuch bei der Feuerwehr

"Was hat Euch denn am besten gefallen?" fragte Thomas Tremmel, stellvertretender Amtsleiter der Feuerwehr Ratingen, die quirlige Runde. "Drehleiter!" schallte es wie aus einem Munde. Die Drehleiter war natürlich nur eines der Highlights, die es am 03.06.15 auf der Feuerwache Ratingen zu sehen gab.



Früh übt sich.....

Neben einer Vorführung über die Gefahren des Feuers und Informationen zum richtigen Verhalten im Brandfall stand viel Spaß und Praxis auf dem Programm. In der Sporthalle konnten die Kinder einen Fitness Parcours überwinden, der natürlich kindgerecht gestaltet war. An dem großen Löschfahrzeug der Berufsfeuerwehr wurden die Geräte erklärt, mit einem Wasserwerfer von dem Tanklöschfahrzeug der Hof geflutet. Und sogar das richtige Löschen kam nicht zu kurz. Mit einem Löschschlauch konnten die Kinder ihre Fähigkeiten im Zielschiessen beweisen. Zum Abschluss stand ein Blick über die Feuerwache Ratingen aus dem Korb der Drehleiter auf dem Programm. Mit leuchtenden Augen bedankten sich die Kinder bei den Kollegen der Wachabteilung und des Tagesdienstes für diesen schönen Vormittag.



Viele Fragen – viele Antworten!

"Wir wollten den Kindern, die aufgrund des Streiks möglicherweise nicht in den Genuss des Besuches der Feuerwache gekommen wären, das auf jeden Fall ermöglichen." erklärte Tremmel, der selbst tatkräftig mitgeholfen hatte. "In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem Bürgermeister, der die Kleinsten persönlich begrüßte, konnten wir diesen Tag für die Kindergartenkinder organisieren."

Kellerbrand auf der Schützenstraße

Glimpflich verlief ein Kellerbrand am 11.06.15 in der Schützenstraße. Bewohner des Mehrfamilienhauses bemerkten einen Stromausfall und entdeckten beim Nachsehen, dass der Keller verqualmt war. Die alarmierten Feuerwehreinheiten der Berufsfeuerwehr und des Löschzuges Mitte räumten das Gebäude und brachten alle Bewohner in Sicherheit. Anschließend nahmen sie einen ersten Löschangriff unter Atemschutz vor. Im Keller brannten aus ungeklärter Ursache mehrere Stromverteiler mit starker Rauchentwicklung. Die Flammen waren bereits erstickt. Mit einem Hochdrucklüfter wurde der Keller komplett entrauchet. Die Einsatzstelle wurde den Stadtwerken übergeben.



Einsatzbesprechung!

Team der Feuerwehr Ratingen gewinnt den Skyrun!

Am 20.06.15 fand in Düsseldorf am ARAG Tower wieder der Skyrun statt. Bei diesem Wettbewerb erklimmen Teams verschiedenster Feuerwehren die Treppen des fast 125m hohen Turmes in der Landeshauptstadt. Nachdem sich das Rater Team mit den Kollegen Rick Steffen und Thomas Tremmel in den Vorrunden durchgesetzt hatten, liefen sie im Finallauf einem grandiosen Sieg entgegen! Erster Platz für die Rater Feuerwehrmänner! Glückwunsch!



Schneller, höher, weiter! Thomas Tremmel und Rick Steffen

1.7 Juli

Übungstag am Institut der Feuerwehr

Am Samstag, 04.07.15, übten Mitglieder der Standorte Mitte, Tiefenbroich, Lintorf, Breitscheid und Homberg der Feuerwehr Ratingen in der Übungshalle am Institut der Feuerwehr in Münster. Das Übungsgelände kann an Samstagen durch die Feuerwehren aus NRW genutzt werden, um möglichst realitätsnah üben zu können. Die Übungshalle in Münster ist eine der modernsten ihrer Art. Hier lassen sich durch die Trainer nahezu alle möglichen Feuerwehreinsätze realitätsnah einspielen. Kombiniert mit den Platz- und Entfaltungsmöglichkeiten des Objektes ergibt sich hieraus ein hohes und nachhaltiges Lernpotenzial für die Teilnehmer.



Fest in Rater Hand – Übungshalle des Institut der Feuerwehr (IdF)

30 Mitglieder der Feuerwehr Ratingen hatten heute das Glück, die Anlage nutzen zu können. Vom Brand in einem Mehrfamilienhaus, über den Brand in einem Krankenzimmer bis hin zu einer eingeklemmten Person in einer Kfz-Werkstatt konnten die Teilnehmer heute ihr Können unter Beweis stellen. Das Ganze unter den Augen eines Trainers des Institutes der Feuerwehr, der bei den Nachbesprechungen wichtige Tipps zur Verbesserung oder alternativen Wegen geben konnte. Die erfolgreiche Abwicklung der anspruchsvollen Einsatzszenarien und die standortübergreifende Zusammensetzung der Fahrzeugbesatzungen haben die Teilnehmer hierbei als besonders positiv empfunden. Resümierend begrüßen alle Teilnehmer eine Wiederholung dieser Ausbildungsmaßnahme.

Abrollbehälter Sonderlöschmittel

Nicht alle Brände dürfen mit Wasser gelöscht werden. Das lernen die Feuerwehrangehörigen schon nach wenigen Stunden auf der Schulbank. Für spezielle Brände gibt es auch spezielle Sonderlöschmittel, eines dieser Löschmittel ist zum Beispiel Schaum. Bislang mussten diese besonderen Löschmittel bei größeren Schadenslagen in Logistikfahrzeuge verladen und zur Einsatzstelle gebracht werden. Im Jahr 2015 konnte die Feuerwehr Ratingen einen Abrollbehälter (AB) Sonderlöschmittel in Dienst stellen. Auf dem Anhänger sind Gas- und Pulverlöcher, sowie Schaummittel und Geräte zur Schaumerzeugung gelagert.



AB Sonderlöschmittel auf einem Wechselladerfahrzeug

Brand an Bahntrasse

Am 30.07.15 wurde die Feuerwehr Ratingen zu einem Flächenbrand auf dem DB Gelände am Felderhof alarmiert. Auf der Anfahrt zur Einsatzstelle war schon eine starke Rauchentwicklung weithin sichtbar. Auf dem Gelände brannten ca. 20 Kubikmeter alte, gestapelte Bahnschwellen. Das Feuer wurde von zwei Trupps unter Atemschutz abgelöscht. Während der Löscharbeiten wurden die Bahnstrecken am Felderhof wegen der starken Rauchentwicklung gesperrt. Die verkohlten Balken wurden anschließend auseinandergezogen und in einen von der Bundesbahn bereitgestellten Container verladen. Die Ursache des Feuers ist nicht bekannt. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr und der Löschzug Ratingen-Mitte.



Einsatz unter Atemschutz

Einsatz im Namen der Menschlichkeit

Eine ungewöhnliche Hilfeleistung forderte die Feuerwehr Ratingen ab dem 31.07.15. Nach der ersten, großen Flüchtlingswelle trafen auch in Ratingen am diesem Abend die ersten 150 Flüchtlinge ein. Im Zusammenspiel nahezu aller Ämter der Stadtverwaltung Ratingen, unterstützt durch Helfer von Caritas, Deutschem Rotem Kreuz, Malteser Hilfsdienst und Feuerwehr, konnte innerhalb von weniger als 48 Stunden eine Notunterkunft für die Flüchtlinge eingerichtet werden. Nach dem Eintreffen wurden die Hilfebedürftigen versorgt und weiter betreut. Hieraus entwickelte sich eine immer noch andauernde Betreuungslage, bei der die Feuerwehr Ratingen immer wieder eingebunden ist.

1.8 August

Umbau des Rettungswagen Heiligenhaus

Um einen für alle Fahrzeuge des Rettungsdienstes der Städte Heiligenhaus und Ratingen zu gewährleisten, mussten an dem existierenden RTW aus Heiligenhaus verschiedene Umbauten durchgeführt werden. So wurden unter anderem die Trageeinrichtung bei der Fa. Fahrtec-Systeme auf Rater Standard gebracht und die Ausstattung mit einem neuen Defibrillator C3 der Fa. Esser vervollständigt.

Schwerer Verkehrsunfall in Lintorf

Am Dienstagmittag, 4.08.15, wurde die Feuerwehr Ratingen zu einem Verkehrsunfall in die Krummenweger Str. alarmiert. Im Kreuzungsbereich Krummenweger Str. / Rehhecke war es zu einem Verkehrsunfall zwischen einem PKW und einem Mercedes Transporter gekommen. Bei dem Unfall wurde die Fahrerin des PKW in ihrem Fahrzeug eingeklemmt. Nach einer medizinischen Erstversorgung durch den Rettungsdienst und den Notarzt wurde die eingeklemmten Personen mit hydraulischem Rettungswerkzeug aus ihrer Zwangslage befreit und anschließend zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus nach Duisburg transportiert. Der Verkehr auf der Krummenweger Str. und der Rehhecke war für die Dauer der Einsatzmaßnahmen gesperrt. Im Einsatz waren Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr, Löschzug Ratingen-Mitte, Löschzug- Lintorf sowie der Rettungsdienst der Stadt Ratingen.



Technische Rettung nach Verkehrsunfall

Neues Kleineinsatzfahrzeug in Dienst gestellt

Als Ersatz für ein in die Jahre gekommenes Kleineinsatzfahrzeug (KEF) konnte ein neues Fahrzeug auf einem IVECO Fahrgestell beschafft werden. Das Kleineinsatzfahrzeug ist das am stärksten frequentierte Einsatzfahrzeug des Brandschutzes. Mit ihm werden der überwiegende Teil der Einsätze abgearbeitet. Egal ob Wasserschaden, Tier in Not oder eine Ölspur in der Stadt, die Besatzung des KEF ist sofort vor Ort und leistet Hilfe. Hierfür stehen der Besatzung eine umfangreiche Ausrüstung zur Verfügung. Vom Schraubenzieher bis zum Spezialhaken zum Schlangenfänger, das KEF hat es an Bord.



Das neue Kleineinsatzfahrzeug (KEF)

Dramatische Menschenrettung bei Wohnungsbrand

Am 16.08.15 um 06:07 Uhr wurde die Feuerwehr Ratingen am sonntäglichen Morgen mit dem Einsatzstichwort „Feuer - Person in Gefahr“ in die Bruchstraße alarmiert. Vor Ort wurde ein Zimmerbrand im Dachgeschoss lokalisiert. Der 24-jährige Bewohner der Brandwohnung hatte sich in das Badezimmer geflüchtet, war aber auch hier massiv von Brandrauch und Hitze akut gefährdet. Die Feuerwehr setzte in dieser hoch dramatischen Situation zwei Angriffstrupps im Innenangriff zur Menschenrettung und Brandbekämpfung, sowie ein Sprungpolster ein. Der durch den Brandrauch bereits lebensgefährlich verletzte Bewohner ließ sich in das Sprungpolster fallen, wurde danach umfassend vom Rettungsdienst versorgt und in eine weit entfernte Spezialklinik mit Druckkammer transportiert. Der Brand konnte mit zwei C-Rohren schnell gelöscht werden. Die Belüftung- und Kontrollmaßnahmen im Dachgeschoß und Spitzboden erforderten einen umfassenden Personaleinsatz. Die Bewohner der anderen fünf Wohnungen wurden während der Maßnahmen an der Einsatzstelle betreut, konnten aber danach in ihre Wohnungen zurückkehren. Die Brandwohnung ist unbewohnbar und wurde der Polizei zur Brandursachenermittlung übergeben. Die Feuerwehr Ratingen war mit 52 Einsatzkräften vor Ort. Die primär eingetroffenen zehn Einsatzkräfte des beruflichen Abmarsches der Rater Feuerwehrr konnten nur unter erheblichen persönlichen Einsatz alle in den ersten Minuten erforderliche Aufgaben zur Menschenrettung bewältigen, bis wenig später die umfangreich alarmierten Kräfte der Standorte Mitte, Tiefenbroich und Lintorf der Freiwilligen Feuerwehr eingetroffen waren.

Nette Geste!

Eine nette und außergewöhnliche Geste hat sich Tim Östreicher aus Ratingen am 27.08.15 für die 2. Wachabteilung der Feuerwehr Ratingen einfallen lassen. Die 2. Wachabteilung hatte Dienst, als der junge Rater Bürger bei einem Wohnungsbrand in arge Bedrängnis geriet. Er konnte sich in höchster Not nur mit einem Sprung in ein aufgeblasenes Luftpolster retten. Anschließend wurde er notärztlich versorgt und musste in eine Spezialklinik gebracht werden. Glücklicherweise konnte er im Krankenhaus schnell in einer Druckkammer behandelt werden, sodass er die Verletzungen inzwischen überstanden hat.

Auf eigenen Wunsch kam er heute in Begleitung seiner Eltern in die Hauptfeuer- und Rettungswache und übergab seinen Rettern eine Torte in Form eines Löschfahrzeuges.



Nette Geste – Tim mit einem Teil der Wachabteilung

Wachabteilungsführer Ralf Hodi hierzu: "Das ist wirklich eine seltene Form des Dankes. Wir sind sehr froh, dass die Sache so gut ausgegangen ist. Solch hochdramatische Rettungsaktionen sind auch für uns eine Herausforderung. Aber das ist unser Beruf, dafür sind wir da!"



Einfach mal Danke sagen!

1.9 September

Es werde Licht!

Durch die Kollegen des Bereiches Arbeitsschutz und Liegenschaften wurde eine neue Hallenbeleuchtung für das Gerätehaus in Lintorf realisiert. Gerade bei Alarmierungen in den Nacht- und Abendstunden ist es wichtig alle Laufwege in den Gerätehäusern auszuleuchten. Durch diese dringende Maßnahme wurde die Sicherheit für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte um ein Vielfaches erhöht.

1.10 Oktober

Brand eines Gartenhauses

Am, 2.10.15, kurz nach 20:00 Uhr, wurde die Feuerwehr Ratingen zu einem Brand in der Friedrichstraße alarmiert. Bei der Kreisleitstelle gingen mehrere Anrufe ein, die auf ein größeres Brandereignis hindeuteten. Bereits auf der Anfahrt war über dem Stadtteil Tiefenbroich ein großer Rauchpilz und deutlicher Flammenschein auszumachen. In einem rückwärtigen und schlecht zu erreichenden Grundstück brannte eine 10x15 Meter große Gartenlaube mit Anbauten in voller Ausdehnung.



Gartenhaus im Vollbrand!

Die Kräfte der Berufsfeuerwehr mussten sich den ersten Angriffsweg mittels Steckleitern über mehrere Garagen hinweg suchen. Die Kräfte des mit alarmierten Löschzuges Tiefenbroich bauten ihren Löschangriff von der Jägerhofstraße auf. Von der Feuerwehr Ratingen wurden insgesamt drei Strahlrohre von Feuerwehrtrupps unter Atemschutz eingesetzt. Die Feuerwehrangehörigen konnten nicht verhindern, dass das Gebäude bis auf die Grundmauern niederbrannte. Das Übergreifen der Flammen auf angrenzende Lauben konnte erfolgreich verhindert werden. Ein Trupp konnte eine Gasflasche aus den brennenden Gebäude holen und in Sicherheit bringen. Die Löscharbeiten zogen sich längere Zeit hin. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.



Einsatzkräfte beim Löschangriff

Neuer Krankentransportwagen nach Getriebeschaden

Überraschend kam es bei einem Krankentransportwagen zu einem Getriebeschaden. Infolge dieses Schadens musste durch das Sachgebiet Rettungsdienst zeitnah ein Ersatzfahrzeug beschafft werden. Der noch gute und nutzbare Koffer des Schadensautos wurde demontiert und auf ein neues Fahrgestell gesetzt. Hierdurch konnten die Kosten für den Aufbau eingespart werden.



Neuer Krankentransportwagen (KTW)

Person im PKW eingeklemmt

Zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person wurde die Feuerwehr Ratingen am 30.10.15 zur Mülheimer Str., kurz vor dem Kreisverkehr Krummenweg, alarmiert. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle wurde festgestellt, dass ein Kleinwagen frontal gegen die Hauswand, eines an der Mülheimer Str. stehenden Hauses geprallt war. Der Fahrer war durch den Aufprall im Fahrzeug schwer verletzt eingeklemmt. Nach der ersten rettungsdienstlichen Versorgung musste die Feuerwehr hydraulische Rettungsgeräte einsetzen, um den Fahrer aus seinem Fahrzeug zu befreien. Auf Grund der Schwere der Verletzungen wurde ein Rettungshubschrauber angefordert, der den Verunfallten in eine Unfallklinik flog. Die Unfallursachenermittlung wurde durch die Polizei übernommen. In der Zeit der Rettungsmaßnahmen war die Mülheimer Str. komplett gesperrt.



Gegen Mauer geprallt – Einklemmt!

1.11 November

Einsatzplan Baustelle BAB bewährt sich wieder einmal

Am Mittwochmorgen, 18.11.15, wurden die Feuerwehren Erkrath, Mettmann und Ratingen zu einem schweren Verkehrsunfall mit zwei beteiligten LKW auf die BAB 3 in Fahrtrichtung Oberhausen alarmiert. Im Baustellenbereich der BAB 3 kurz vor der Ausfahrt Mettmann kam es zu einem Auffahrunfall eines LKW-Sattelzuges mit Stückgutbeladung auf einen anderen LKW-Sattelzug, der Neuwagen geladen hatte. Der Fahrer des aufgefahrenen LKW wurde massiv in seinem Fahrerhaus hinter dem Lenkrad eingeklemmt und schwer verletzt. Da sich auf dem Autobahnabschnitt der BAB 3 zwischen dem Hildener Kreuz und der Anschlussstelle Mettmann eine Großbaustelle befindet, alarmierte die Kreisleitstelle nach dem für diese Baustelle gesondert erstellten Einsatzplan "BAB 3" die Feuerwehren Erkrath, Mettmann und Ratingen. Speziell für diese Einsätze hat die Feuerwehr Ratingen einen Klein-LKW als Vorausrüstwagen konzipiert, um möglichst schnell durch die verengte Rettungsgasse im Baustellenbereich zum Unfallort zu gelangen und erste Rettungsmaßnahmen einzuleiten. Dieses Konzept hat sich bei diesem Unfall mal wieder bewährt.



Gemeinsam zum Ziel - Einsatz auf der Autobahn

Vor Ort wurde die Einsatzleitung der Feuerwehr Ratingen zugeteilt und zur Abwicklung des Einsatzes die Feuerwehren Erkrath und Mettmann umfassend eingebunden. Durch den Einsatz von hydraulischen Rettungsgeräten konnte der eingeklemmte Fahrer aus seiner Zwangslage befreit werden. Aufgrund der starken Deformierung des Fahrerhauses waren umfassende Rettungsarbeiten notwendig. Nach einer Grundversorgung des schwer verletzten Mannes im Rettungswagen wurde dieser mit dem Rettungshubschrauber in die Unfallklinik nach Duisburg geflogen. Der Fahrer des Autotransporters erlitt leichte Verletzungen. Er wurde mit dem Rettungswagen der Feuerwehr Erkrath und der Notärztin der Feuerwehr Mettmann ins Krankenhaus nach Mettmann transportiert.

Die Autobahn musste in Fahrtrichtung Oberhausen sowie zwei Fahrspuren in Fahrtrichtung Köln voll gesperrt werden. Während der Landung des Hubschraubers war die Autobahn vollständig gesperrt. An der Zugmaschine des LKW entstand ein Totalschaden. Auf dem Autotransporter wurden zusätzlich mindestens zwei Neuwagen beschädigt. Aufgrund gleichgerichteter Ausbildungen und gemeinsamen Übungen der kreisangehörigen Feuerwehren verlief die Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren an dieser Einsatzstelle reibungslos und konzeptorientiert ineinandergreifend.



Einsatzkräfte auf der Autobahn 3

Im Einsatz waren die Feuerwehren Erkrath, Mettmann und Ratingen sowie der Notarzt aus Mettmann mit dem Rettungsdienst Erkrath und Ratingen und der Rettungshubschrauber Christoph 9 mit insgesamt 42 Einsatzkräften.

1.12 Dezember

Pferdetransporter vor Umkippen bewahrt – Pferd gerettet

Am Morgen des 19.12.15 geriet ein Pferdetransporter auf einem schmalen Wirtschaftsweg mit den rechten Rädern auf die unbefestigte Bankette. Aufgrund des an dieser Stelle sehr sumpfigen Geländes sackte das Fahrzeug sofort ab; das vollständige Umstürzen wurde nur durch einen glücklichen Umstand verhindert.



In Schräglage geraten – Transporter kurz vor dem Kippen

Unmittelbar nach dem Eintreffen der Feuerwehr wurde das Fahrzeug mit einem speziellen Abstützensystem gegen weiteres Abkippen bzw. Abrutschen gesichert. Parallel hierzu wurde die, wegen des weichen Untergrundes, sehr aufwändige Bergung vorbereitet.

Alle Versuche, das völlig verängstigte Pferd aus dem nun abgesicherten Fahrzeug zu führen, waren leider erfolglos. Das Tier verblieb in seiner Box, wurde jedoch zu seinem eigenen Schutz durch einen herbeigerufenen Veterinär ruhiggestellt.

Im komplexen Zusammenwirken von Hebekissen, Hydraulikhebern und einem Mehrzweckzug gelang es, den Pferdetransporter soweit anzuheben, dass das eingesunkene Hinterrad sicher mit Holzbohlen unterfüttert werden konnte. Anschließend war es möglich das Fahrzeug unter Einsatz einer Seilwinde auf einer provisorisch mit Holz errichteten Fahrbahn zurück auf die Straße zu ziehen.



Schwierige Bergungsaktion

Der mehrstündigen Einsatz erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen Kräfte der Berufsfeuerwehr sowie der Löschzüge Homberg und Mitte der Freiwilligen Feuerwehr.

28.12.15 Deutsches Feuerwehr Fitness Abzeichen

Dass körperliche Fitness und Feuerwehrdienst zusammengehören ist allseits bekannt. Mit dem Deutschen Feuerwehr Fitnessabzeichen besteht für Feuerwehrangehörige die Möglichkeit, ihre körperliche Fitness unter Beweis zu stellen.

In den Bereichen Ausdauer, Kraft und technisch-koordinative Disziplinen können interessierte Feuerwehrfrauen und -männer verschiedene teilweise feuerwehrorientierte Übungen absolvieren und - ähnlich dem Deutschen Sportabzeichen - das Abzeichen in Bronze, Silber oder Gold, in Abhängigkeit der erreichten Leistungen, ablegen. So besteht im Ausdauerbereich die Wahlmöglichkeit zwischen Laufen, Schwimmen oder Radfahren, im Kraftbereich zwischen Bankdrücken, Klimmzügen oder dem Besteigen einer Endlosleiter und im technisch-koordinativen Bereich zwischen verschiedenen Zirkeltrainings, die unter Zeitdruck absolviert werden müssen. Die zu erbringenden Leistungen werden dabei altersabhängig differenziert und von Bronze zu Gold anspruchsvoller.

Das Deutsche Feuerwehr Fitnessabzeichen wird zukünftig viermal im Jahr bei der Feuerwehr Ratingen für Ehren- und Hauptamt zur Abnahme angeboten. Dabei werden auch Trainingstipps für die Verbesserung sowie die hohen Einsatzanforderungen gegeben. Im Rahmen von ersten Übungsdurchläufen hat Brandamtmann Lutz Peltzer, der derzeit dienst- und lebensälteste aktive Berufsfeuerwehrmann, das Deutsche Feuerwehr Fitnessabzeichen in Silber abgelegt. Die Feuerwehr Ratingen gratuliert zu dieser herausragenden Leistung und ist stolz auf ihren ersten Absolvent des Deutschen Feuerwehr Fitnessabzeichens.



Thomas Tremmel, Lutz Peltzer, Jörg Reisinger

Danksagung nach Pferderettung

Am 5.12.15 wurde der ABC Zug mit dem Teleskopstapler zu einer Tierrettung nach Haan alarmiert (siehe Bericht ABC Zug). Zu diesem Einsatz erreichte die Feuerwehr Ratingen ein Dankeschreiben, das uns sehr bewegt hat:

Liebe Männer der Ratinger Feuerwehr,

sie haben mir schon am 5.12.15 das schönste Weihnachtsgeschenk gemacht, indem Sie mein Pferd aus seiner misslichen Lage gerettet haben. Mich hat besonders berührt, wie liebevoll und geduldig Sie mit dem Tier umgegangen sind. Mein Pferd Russ`han ist sehr auf Menschen fixiert. Ich habe ihn siebenjährig von einer Freundin übernommen. Er war das letzte Geschenk meines Mannes, der 1994 starb. In dieser Zeit hat mir das Tier sehr geholfen. Ohne Ihre geschickte Hilfe wäre es nicht mehr auf die Beine gekommen.

Nochmals ganz, ganz herzlichen Dank für Ihre super gute Arbeit!

2 AUS DEN ZÜGEN

2.1 Jugendfeuerwehr Ratingen

Die Jugendfeuerwehr blickt auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr 2015 zurück.

Personal

Am Jahresende verfügte die Jugendfeuerwehr über 48 Jugendliche im Alter zwischen 11 und 17 Jahren. Im Lauf des Jahres 2015 konnten wir 4 Jugendfeuerwehrleute in die aktive Wehr überleiten sowie 9 Jugendliche in ihr Schnupperjahr schicken. Beginn des Jahres 2016 konnten wir 16 Neuaufnahmen verzeichnen, denen 4 Austritte gegenüber standen. Somit ist die Jugendfeuerwehr zurzeit fast wieder auf Sollstärke, verfügt aber weiterhin über keine nennenswerte Warteliste. Auf der vergangenen Wehrversammlung wurde Robin Kürten durch den Leiter der Feuerwehr zum Stadtjugendfeuerwehrwart ernannt, Christina Räker trat in die zweite Reihe zurück.

Jubiläum

Im Berichtsjahr feierte die Jugendfeuerwehr ihr 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass fand am 02.05.2015 der Festakt in den Fahrzeughallen der Hauptfeuer- und Rettungswache statt. Zu diesem freudigen Ereignis konnten viele hochrangige Politiker aus Landes- und Kommunalebene, bekannte Ratinger Gesichter sowie Vertreter vieler Vereine und Institutionen begrüßt werden. Besonders gefreut hat uns der Besuch einiger Delegierten unserer befreundeten Feuerwehr aus Bernau am Chiemsee. Als Überraschung wurde der Jugendfeuerwehr während des Festaktes ein eigenes Löschfahrzeug übergeben. Im Anschluss fand noch eine Jubiläumsparty in den Fahrzeughallen statt.



„Neues“ Fahrzeug für die Jugendfeuerwehr

Kreisveranstaltungen

2015 veranstaltete die Jugendfeuerwehr das Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren im Kreis Mettmann. Ein gelungenes Wochenende mit ca. 350 Kindern, Jugendlichen und Betreuern aus dem gesamten Kreisgebiet. Neben einer Jugenddisco im Jugendzentrum Manege fand eine

große Lagerolympiade statt. Leider fiel die „große“ Siegerehrung witterungsbedingt ins Wasser und wir überreichten die Urkunden im kleinen Kreis an Vertreter der jeweiligen Städte.



Zeltlagerolympiade der Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr besuchte in 2015 alle weiteren angebotenen Kreisveranstaltungen in verschiedenen Städten des Kreises.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit wurde im vergangenen Jahr bei der Jugendfeuerwehr wieder groß geschrieben. Und so nahmen wir 2015 an folgenden Veranstaltung in Ratingen teil:

24. Mai Familientag der ZeltZeit

27. Juni – 28. Juni DLV Mehrkampfmeeting

18. August Straßenfest der Siedlergemeinschaft Ratingen Süd

Dienstbetrieb

2015 absolvierten die Jugendliche und ihre Betreuer 20 Dienstabende, bei der neben einer ersten feuerwehrtechnischen Ausbildung in Theorie und Praxis auch auf die Weiterentwicklung der sozialen Kompetenz der Mädchen und Jungen eine große Rolle spielte. Die Jugendfeuerwehr ist mehr als das Üben mit den großen roten Autos oder das Ausrollen der tollen roten oder gelben Schläuche. So standen zahlreiche Übungsabende auf dem Dienstplan, die es zum Ziel hatten, die vier verschiedenen Gruppen zu einer starken Einheit zu machen. So lernen die Kinder und Jugendlichen schon früh, wie wichtig es, füreinander einzustehen und übertragene Aufgaben gemeinsam zu bewältigen – wichtige Voraussetzungen für die spätere Übernahme in den aktiven Dienst der Löschzüge.

Am ersten September-Wochenende stand für die älteren Jugendlichen der Höhepunkt der Jugendfeuerwehr-Zeit an – der BF-Tag, 24 Stunden auf der Hauptfeuer- und Rettungswache.

Wie im richtigen Leben meisterten die Jugendlichen einige Pflichtaufgaben, die immer wieder von diversen Einsätzen unterbrochen wurden – das natürlich auch mitten in der Nacht. Besondere Aufmerksamkeit bekam unsere Mannschaft bei einem „Einsatz“ auf dem Lintorfer Dorffest, an dem auch der Tag der offenen Tür des LZ 4 stattfand. Hier musste ein vermeintlicher Pkw-Brand gelöscht werden. Für die Leistung der Gruppe gab es anschließend viel Beifall von den zahlreichen Zuschauern.

Beendet wurde das Jahr im Dezember mit einer Weihnachtsfeier, bei der die JFler ihre Betreuer mit einer tollen Präsentation überraschten, in der alle Höhepunkte des Jahres 2015 zu sehen waren.

Die Jugendfeuerwehr möchte diesen Rahmen nutzen, um sich herzlich für die Unterstützung und Hilfsbereitschaft bei allen Gönnern und Förderern zu bedanken. Gemeinsam schaffen wir es so, einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsgewinnung zu leisten und gleichzeitig eine gute Jugendarbeit auf die Beine zu stellen.

Robin Kürten
Stadtjugendfeuerwehrwart

2.2 Löschzug 1- Mitte

Ein Jahr ist vergangen. Wir haben geübt, trainiert, hinzugelernt – wie jedes Jahr.

Und wir hatten gemeinsam Freude!

Tanz in den Mai - wie immer bei gutem Wetter, wie immer gut besucht und wie immer mit einer tollen Stimmung. Danke Wettergott. Danke Ratingen. Danke an die Berufsfeuerwehr, für die tolle Unterstützung.

Unser Familienausflug führte uns dieses Mal nach Oberhausen. Es galt, Legoland und Sea-world zu entdecken oder das CentrO als Alternative. Am Nachmittag zurück zur Wache, und die große Überraschung stand da: Ein aufgeblasenes Kickerspiel. Schnell haben sich sechs Mannschaften gefunden; gemischt aus Alt und Jung, klein und groß, weiblich und männlich. Miteinander, gegeneinander spielend kämpfen, ein Löschzug in Hochstimmung. Gewonnen haben nach einem einsatzreichen, aber fairen Turnier natürlich die Besten: Wir alle!

Die Jahrestour des Löschzuges, an der ca. 30 Feuerwehrleute teilgenommen haben, führte nach Heeg in Holland, ans Heeger Meer. Fünf Bungalows mit je einer Segeljolle, bei gutem Wetter und leichtem Wind. Mittag und Abendessen wurde in Gaststätten eingenommen. Am zweiten Abend der Höhepunkt, ein Caterer und ein Cocktailmixer haben die Feuerwehr-Segler bedient.

Vieles hat sich verändert. Zuerst die Menschen. Klar sind wir alle ein Jahr älter geworden. Gemeint ist hier aber die Zusammensetzung des Löschzuges, Kameradinnen und Kameraden kommen und gehen.

Nach vielen Jahren hat uns unser Staffelführer Christian Peipe verlassen. Er ist mit seiner Familie nach Heiligenhaus gezogen und bleibt dort natürlich der Feuerwehr erhalten. Bis bald Christian, wir sehen uns im Einsatz !

Neun Kameraden haben uns im Jahr 2015 verlassen; einer ist in die Alters- und Ehrenabteilung gewechselt die restlichen acht sind ausgetreten - auf eigenen Wunsch.

Doch konnten wir aus einer anderen Feuerwehr einen neuen Kamerad und aus Ratinger Löschzügen zwei Kameraden übernehmen. Und aus der großen Quelle, der Jugendfeuerwehr, wurde ein junger Kamerad übergeleitet und eine junge Kameradin und fünf junge Kameraden nehmen zum „Schnuppern“ an den Übungsabenden teil. Dazu kommen zehn Neuanmeldungen

Zurzeit besteht unser Löschzug also aus 84 Mitgliedern (10 weiblich / 74 männlich).

Zuletzt ist noch unser neuester Feuerwehrwagen zu erwähnen, extra für den Katastrophenschutz angeschafft: der Das LF 20 KatS. Es ist umso vieles moderner, bringt 360 PS auf die Straße oder in Feuerwehr-Deutsch: „der kommt richtig von der Stelle“. Und er trägt das „neue rot“ (RAL 3020). Besonders ist sicherlich noch im Heckbereich die Schlauchablage. Von dort aus können 400 m Schlauch während der Fahrt abgelassen werden, das ermöglicht ein einfaches Verlegen langer Wegstrecken.

Danke Kameraden, danke Feuerwehr!

Ulrich Werner
Löschzug Mitte

2.3 Löschzug 3 - Tiefenbroich

Mit 85 Alarmierungen war das Einsatzaufkommen im vergangenen Jahr durchschnittlich für den Löschzug, der zum 31.12.2015 eine Stärke von 43 Frauen und Männern hatte.

Besonders erstaunlich ist der „Babyboom“ im Löschzug im Jahr 2015. Angefangen hatte es bereits am Ende des Jahres 2014 mit dem kleinen Timo Räker. Im weiteren Verlauf des Jahres ging es dann Schlag auf Schlag.



Timo Räker *27.12.2014



Erik Müller *13.02.2015



Emma Ingenston *17.06.2015



Marie Kilian *16.10.2015



Sofia Kozlak *07.11.2015



Kira Sophie Mechler *16.01.2016

Und da sage einer, man fühlt sich in Tiefenbroich nicht wohl. Den glücklichen Eltern von dieser Seite nochmals ruhige Nächte.

Unter der Leitung von Mark Holzer und Emanuel Stellet hat Zwischengruppe wieder mit dazu beigetragen, dass die Lehrgänge vom Truppmann 1 bis Truppmann 4, sowie diverse Sonderlehrgänge, von allen Teilnehmern reibungslos bestanden wurden. Außerdem standen in den Wochen zwischen den Dienstabenden Neuerungen im technischen Bereich sowie verstärkt die FwDv 3 auf dem Plan, die den Mitgliedern des Löschzuges in kleinen Gruppen Stück für Stück näher gebracht wurde. Durch viele Wiederholungen konnten die Abläufe so automatisiert werden.

Viele Aktionen für Groß und Klein wurden vom Löschzug Tiefenbroich tatkräftig unterstützt. Dazu gehörten zum Beispiel folgende Projekte:

- „Wasser macht Schule“ - eine Veranstaltung der Stadtwerke Ratingen
- Traditionswache zum Schützenfest

Im November fand bei uns im Gerätehaus wieder eine tolle Party mit Livemusik statt, die unter der Leitung von Benedikt Räker wie in den vergangenen Jahren ein voller Erfolg für den Löschzug sowie für alle Besucher wurde.

Klaus Bergmann
Löschzug Tiefenbroich

2.4 Löschzug 4 – Lintorf

Mit 106 Alarmierungen war das Einsatzaufkommen im vergangenen Jahr etwas geringer als in den Jahren zuvor. Doch das heißt nicht, dass die Frauen und Männer des Löschzuges deshalb weniger zu tun hatten. Zahlreiche Neuerungen und Veränderungen sorgten für viel Arbeit in Sachen Aus- und Weiterbildung. Die Wichtigste: Löschzugführer Uwe Schneiders, der im Sommer die Nachfolge als Stadtrandinspektor von Heinrich von der Heiden antreten wird, muss 2016 nach Jahrzehnten in Führungsverantwortung im Löschzug, sein Amt niederlegen. Dieses Thema beschäftigte den Löschzug in den vergangenen Monaten bis zur Zugversammlung stark. Mit Rolf Schneiders, Uwes bisherigem Stellvertreter, wird allerdings bei der Wehrversammlung ein anderes Lintorfer Urgestein die Nachfolge an der Spitze des LZ 4 antreten.

Einbindung in das ABC-Konzept

Seit mehreren Jahren ist der DekonP in der Wache am Kreuzfeld stationiert. Durch die Umstrukturierung des ABC-Konzeptes kommt dem Fahrzeug seit 2015 eine noch größere Bedeutung zu. Denn in der AAO ist mittlerweile festgelegt, dass der DekonP bei fast jeder Alarmierung des ABC-Zuges mit ausrücken muss. Aufgrund der hohen Personalstärke des LZ 4 wurde der dem ABC-Zug angegliederte Dekontaminationsbereich für Einsatzkräfte komplett Lintorf zugewiesen. Deshalb wurde die Ausstattung des 15 Jahre alten Fahrzeuges den zusätzlichen Einsatzszenarien angepasst. Das hatte zur Folge, dass sich Mannschaft und Führungskräfte intensiv mit den neuen Einsatztaktiken und Materialien beschäftigen mussten. Es gab mehrere gemeinsame Übungsabende mit dem ABC-Zug sowie eine Großübung in Homberg, um sich aufeinander einspielen zu können.

LF 20 KatS

Die weitere Umsetzung des Brandschutzbedarfsplans der Feuerwehr Ratingen hatte zur Folge, dass eines der beiden neu angeschafften Löschfahrzeuge LF 20 KatS in Lintorf stationiert wurde. Die Ausstattung des kompakt gestrickten neuen Löschfahrzeuges und die damit verbundenen neuen Einsatztaktiken hatten 2015 großen Einfluss auf die Übungsgestaltung. Denn neben der Schulung der Maschinisten musste sich auch die Mannschaft intensiv mit dem Fahrzeug und seiner Beladung auseinandersetzen, um bestens auf die dem Fahrzeug zugewiesenen Einsatzszenarien vorbereitet zu sein. Eine ganz spezielle Übung, die von zahlreichen Wehren aus anderen Städten unterstützt wurde, war dabei der angenommene Waldbrand im Oktober. Hier zeigte sich die Leistungsfähigkeit des neuen Fahrzeuges sowie die Nachhaltigkeit der durchgeführten Schulungen mit der Mannschaft.



LF 20 KatS des Standortes Lintorf

Digitalfunk

Die Umstellung des Funks inklusive komplett neuer Technik wurde durch interne Schulungen intensiv vorbereitet. In kleinen Gruppen wurde alle Einsatzkräfte mit den neuen Geräten und ihrer Handhabung vertraut gemacht.

Digitale Melder

Ende November wurden auch in Lintorf die neuen Digitalmelder ausgegeben. Nach einer kurzen Zeit der gemeinsamen Nutzung mit dem Analogsystem erfolgte Anfang Dezember die komplette Umstellung. Aufgrund der neuen Technik war eine umfassende Schulung nötig. Schließlich hat sich für alle durch dieses System viel verändert. Neben internen Schulungen im Löschzug gab es auch einen sehr aufschlussreichen Schulungsabend mit Erik Heumann zu dem Thema.

Wolfgang Schneider
Löschzug Lintorf

2.5 Löschzug 5 – Breitscheid

Dem Löschzug Breitscheid konnte unter großer Freude der Kameradinnen und Kameraden im Jahr 2014 ein weiteres Fahrzeug in Breitscheid zugeteilt werden. Ein TLF auf Unimog-Basis mit der Besonderheit einer Wechselbeladung. Genau diese Wechselbeladung stellte den Löschzug vor die Frage: Wo bringt man diese Wechselbeladung schnell erreichbar, sicher und gut zugänglich unter ? Eine Lösung wurde schnell präsentiert: Garagen !

Gesagt, Getan... Die erste Hürde, eine Baugenehmigung, wurde dank der guten Unterstützung der hauptamtlich zuständigen Kameraden und der Stadt Ratingen ausgestellt und schon im Jahr 2014 vorgelegt. Wow, das ging schnell. Jetzt nur noch zwei Garagen organisieren! Anfang 2015 war es soweit. Durch einen im Löschzug tätigen Kameraden, der im Abbruch tätig ist, konnten zwei Garagen kostenlos bereit gestellt werden. Der Haken: Abzuholen in Solingen und Ratingen-Ost. Was nun ? Als erstes Kontakt aufnehmen zur Feuerwehr Wuppertal. Beim Sturminsatz Ela hatte hier der Feuerwehrkran der Kollegen aus Wuppertal die Feuerwehr Ratingen unterstützt und diese Kontakte wurden nun genutzt. Ohne Probleme gab es eine Zusage, uns bei dem Bauvorhaben zu unterstützen. Aber mit dem Wuppertaler Kran nach Solingen um dort die erste Garage aufzuladen? Besser auch mal die Feuerwehr Solingen anrufen, die haben schließlich auch einen Kran. Und, wie sollte es auch anders sein, ohne Probleme auch hier eine Zusage.

Puh, das war schon mal geschafft. Nun noch schnell zwei Bagger, LKW, Traktor und mit zahlreicher Unterstützung der Kameradinnen und Kameraden wurde am Samstag vor dem großen Ereignis die Streifenfundamente für die Garagen erstellt, Pflaster aufgenommen und der Untergrund vorbereitet. Die Garagen konnten kommen!



Vorbereitung des Fundamentes

Freitag, 15 Uhr! Das Vorauskommando, bestehend aus 2 Kameraden und der Personalunterstützung eines Abbruchunternehmens, samt 60t-Tonnen-Tiefladers fährt nach Solingen. Pünktlich um 16.00 Uhr kommt der Feuerwehrkran Solingen mit dem B-Dienst Solingen am Ort der Verladung an. Die ersten Probleme lassen nicht lange auf sich warten: Die Baustraße ist nicht fest genug, der Untergrund hält den Stützen des Autokrans nicht stand. Was nun? Sämtliche Nachbarn wurden gebeten, Ihre Autos von der Straße zu entfernen, die Straße halbseitig gesperrt und den Kran auf die Straße gestellt. Geht doch. Gegen 18.00 war die erste Garage auf dem Weg nach Ratingen.

Samstag, 10.00 Uhr. Schon bei Abfahrt von der Autobahn konnte der satte Klang des 10-Zylinders vom Feuerwehrkran Wuppertal von den wieder zahlreich erschienenen Kameradinnen und Kameraden wahrgenommen werden. Dank der fachkundigen Kranbesetzung der Feuerwehr Wuppertal war der Kran schnell aufgebaut, der Tieflader samt Garage durch einen Traktor millimetergenau die Einfahrt hoch geschoben und die erste Garage stand.



Millimeterarbeit!

Und Garage Nummer 2?

Kran abgebaut, Tieflader an LKW gehängt und samt Vorauskommando ab nach Ratingen. Bauzaun weg, mal wieder Straße sperren, Kran aufbauen, Tieflader bereitstellen und schon stand die 2. Garage auf dem Tieflader. Kran abgebaut und ab ging es Richtung Breitscheid. So langsam bekamen wir Übung...

Und wieder: Kran aufbauen, Tieflader an Traktor, Tieflader im Blindflug mit der 3,00m breiten Garage Rückwärts millimetergenau die Einfahrt hoch und... ja und? Und die zuvor aufgestellte 1. Garage stand deutlich im Weg. OK, Kran wurde nochmal versetzt, neuer Versuch. Der Kran hebt an, alle Warnlichter des Krans gehen an, ein unangenehmer Warnton ertönt. Die 12t-Garage ist zu weit weg! Für den erfahrenen Kranfahrer kein Problem, erst mal Ohrstöpsel rein und los ging es. Spätestens zu dem Zeitpunkt als sich die Vorderräder des Krans samt Stützen 10cm über dem Boden befanden, verließen die ersten Kameraden die Einsatzstelle, ähhh Baustelle. Aber nur einen Augenblick später und die Garage war den entscheidenden Meter näher am Kran und alles war gut. Nach kurzem, aber heftigem Applaus war es vollbracht: Die zweite Garage stand.



Die zweite Garage schwebt ein! Passt! Fertig!

Und wir waren fertig!

Die folgenden Samstage und Zwischendienste wurde die Außenanlage um die Garagen neu erstellt, Licht montiert und angeschlossen, das Dach neu abgedichtet und natürlich die Beladung des TLF untergebracht.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank an Alle , die uns unterstützt und geholfen haben. Das war super.

Daniel Vennes
Löschzug Breitscheid

2.6 Löschzug 6 – Löschgruppe 9 und 10 – Hösel und Eggerscheidt

2015 - Ein Jahr der Zusammenarbeit im Großlenzpumpenbereich!

Die Zusammenarbeit zwischen dem Löschzug Hösel/Eggerscheid der Feuerwehr Ratingen und dem Technischen Hilfswerk (THW) Ratingen konnte im Jahr 2015 bei gemeinsamen Einsätzen und Übungen weiter ausgebaut und verbessert werden. Im Laufe der Jahre sind beide Hilfsorganisationen mit Ihren Zuständigkeitsbereich „Großlenzpumpen“ zusammengewachsen. Ständiges gemeinsames Üben und auch das Einsatzgeschehen haben Einheiten zu einer Gemeinschaft werden lassen.

Am Freitagmittag, den 17.2.2015 wurde das THW mit ihren Großlenzpumpen zur Unterstützung der Polizei bei der Vermisstensuche nach Düsseldorf angefordert. Nachdem am Vormit-

tag eine Besprechung vor Ort in Düsseldorf stattgefunden hatte, in der entschieden wurde den Landmark-Weiher im Hofgarten leer zu pumpen, stand für die Kameraden des THW fest, dass man diese Aufgabe nur in gemeinsamer Zusammenarbeit mit der Löschgruppe Hösel / Eggerscheidt und deren Großlenzpumpe abarbeiten könne.

Gegen Mittag traf man sich im Bereitstellungsraum in Ratingen-Lintorf, um von dort aus gemeinsam nach Düsseldorf zu fahren. Ziel war das Ufer neben der Oper am Landmark-Weiher, am dortigen Stauwerk sollte gepumpt werden. Vor Ort besprach man sich noch einmal kurz über die anstehende Aufgabe und brachte gemeinsam die drei Lenzpumpen in Stellung. Am frühen Nachmittag konnte die Arbeit mit allen drei Lenzpumpen aufgenommen werden. So beförderten die Hochleistungspumpen 25000 Liter in der Minute aus dem Weiher.

Es war angepeilt, bis Sonntagmittag den Wasserspiegel des Weihers extrem abzusenken, um ihn zu Fuß absuchen zu können. Der Einsatz von Tauchern in den Morgenstunden war nicht erfolgreich, da die Sicht in dem 2,5m tiefen und drei Fußballfelder großen Weiher zu schlecht war. Erst gegen Mitternacht hatte man den Wasserspiegel soweit abgesenkt, dass bei einer Umbaupause ein Boot nochmals den Teich befuhr. Bei der dabei durchgeführten Sonarortung vom Boot aus konnte die gesuchte Person leblos aufgefunden werden.

Der Arbeitsauftrag unter der Leitung des THW konnte so nach 14 Stunden abgebrochen werden. Leider mit keinem glücklichen Ausgang.

Markus Meckenstock
Löschzug Hösel-Eggerscheidt

2.7 Löschzug 7 – Homberg – Schwarzbach

Löschgruppe 11 – Homberg

Die Löschgruppe verfügt über 21 aktive Kräfte, 3 Jugendliche in der Jugendfeuerwehr, und 10 Kameraden in der Ehrenabteilung.

Öffentlichkeitsarbeit

Traditionell, wie jedes Jahr am 1. Mai, findet auf dem Platz vor dem Haus Wichern das Maibaumaufstellen statt, welches vom 1. Homberger Schützenvereins veranstaltet wird. Dabei war auch dieses Jahr wieder ein Teil der Löschgruppe vertreten, und zeigte Ihr Können beim Sägewettkampf um die „Krone“!

Es ist schon üblich, das Kindergärten und die Grundschulklasse aus Homberg zu Gast bei der Löschgruppe ist. Wieder wurden viele Fragen gestellt und den Kleinen wurden die Löschfahrzeuge gezeigt. Dabei konnten sie sich einmal wie ein richtiger Feuerwehrmann fühlen.

Am Ehrenmal beim Volkstrauertag wurde bei einer Gedenkstunde den Verstorbenen gedacht.

Auch beim Homberger Lichterfest zu Nikolaus war die Feuerwehr aktiv vertreten, der Weihnachtsbaum leuchtete und die Kameraden zeigten Ihr Fahrzeug der Löschgruppe.

Im Jahr 2015 hat die Homberger Feuerwehr wie jedes Jahr an zahlreichen Martinumzügen teilgenommen.

Feuerwehrschiessen

In diesem Jahr fand zum 36. Mal das traditionelle Feuerwehrschiessen statt. Bei guten Wetter und sehr großem Anklang bei der Bevölkerung fand dieses Schießen statt. Aus diesem Anlass wird das Schiessen nächstes Jahr auch wieder veranstaltet.

Schlusswort

Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinen Kameraden und Kameradinnen der Löschgruppe Homberg bedanken, für ihren engagierten Einsatz zum Wohle der Bürger und für das gute kameradschaftliche Miteinander im Jahr 2015.

Frank Meier
Löschzug Homberg-Schwarzbach

2.8 *Sondereinheit Zug medizinische Rettung (ZMR)*

Einsätze

Im Jahr 2015 musste der Zug Medizinische Rettung nicht ausrücken

Übungsdienst am 23.03.2015

An diesem Dienstabend präsentierte Dr. Rainer Kram das Ticketsystem, was zum Beispiel bei der Feuerwehr Düsseldorf Anwendung findet. Dieses System hat das Ziel einen schnellstmöglichen Patiententransport durch eine geordnete Transportorganisation sicherzustellen.

Übungsdienst am 25.08.2015 mit dem Löschzug Ratingen Mitte

Da der Zug Medizinische Rettung im Einsatz vom Löschzug Mitte unterstützt wird, wurde dieser Dienstabend dafür genutzt um das aufbauen der Zelte mit der Innenausstattung zu üben. Die Züge wurden in zwei Gruppen aufteilt, um jeweils ein Zelt aufzubauen. Es war sehr beeindruckend, wie schnell beide Gruppen die Zelte einsatzbereit gemacht haben



Schnelleinsatzzelt in aufgebautem Zustand

Übungsdienst am 23.11.15 Dynamische Patientensimulation

An diesem Dienstabend wurde ein Fallbeispiel mit 10 Patienten erarbeitet. Dargestellt wird die Simulation durch laminierte Karten im Format A3, welche individuell pro „Einsatz“ ausgelegt werden. Die Simulation ist eine Art „Spiel“, bei dem die eingesetzten Kräfte Uhren bekommen für die zeitliche Abfolge von Maßnahmen an den „Patienten“ sowie eine Materialliste, welche als Aufkleber vorgehalten wird, um Maßnahmen auch dokumentieren zu können. Neben der strukturierten „Versorgung“ von Notfallpatienten, welche verschiedenen schwere Verletzungen aufweisen, wird auch das Training der organisatorischen Abarbeitung eines Einsatzes mit mehreren Verletzten ermöglicht.



Patientensimulation. Erstuntersuchung!

Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Kollegen und Kolleginnen des ZMR für die geleistete Arbeit bedanken.

Jörg Reisgies
Zug Medizinische Rettung

2.9 *Sondereinheit ABC-Zug*

Das Jahr 2015 war für den ABC-Zug ein relativ ruhiges Jahr. Insgesamt gab es 16 Einsätze zu bewältigen, 12 Einsätze im Ratinger Stadtgebiet. Auffallend dabei war die Häufigkeit von Öl- bzw. Kraftstoffaustritten, insbesondere nach Verkehrsunfällen auf den uns umgebenden Autobahnen. Diese machten insgesamt sieben Einsätze aus. Aber auch die Zahl der Gasausströmungen hat zugenommen. Dazu gab es vier Alarmierungen, wobei wir jedoch nur selten Maßnahmen treffen mussten. Herausragend war hier die beschädigte Gasleitung in der Zieglerstraße. Dieser Einsatz dauerte mehrere Stunden und hatte umfassende Maßnahmen, insbesondere hinsichtlich des Brandschutzes, zur Folge.

Ein weiterer Einsatz über mehrere Stunden war der Fund von Quecksilber im Berufskolleg in Ratingen-Mitte. Hierbei wurde erstmals die neue Standarteinsatzregel für ABC-Einsätze angewandt. Dies hat zur Folge, dass neben dem ABC-Zug auch der Löschzug Lintorf für den Aufbau und Betrieb des Dekontaminationsplatzes alarmiert wird. Als Besonderheit ist in diesem Einsatz die Anforderung der TUIS-Stufe-3 zu nennen. Das bedeutete in diesem Fall, dass die Werkfeuerwehr Henkel mit einem Spezialsauger vor Ort erschien, das ausgetretene Quecksilber rückstandsfrei aufnahm und im Anschluss fachgerecht der Entsorgung zuführen konnte.



Anstrengender Einsatz im Chemikalienschutzanzug

Überörtliche Anforderungen gab es 2015 insgesamt vier Stück. Drei davon bezogen sich auf die Anforderung von Sonderfahrzeugen wie z. B. dem Abrollbehälter Atemschutz oder dem Teleskoplader.

Ein besonderer Einsatz, war die Anforderung des Teleskopladers zu einer Tierrettung in einem Reitstall. In Haan war ein Pferd ausgerutscht und hatte sich sehr unglücklich eingeklemmt. Mit Hilfe des Teleskopladers aus Ratingen konnte es aus seiner misslichen Lage befreit werden.



Teleskoplader als Hilfe in der Not

Letztlich darf nicht unerwähnt bleiben, dass auch die Messkomponente Ratingen einen Einsatz hatte. Grund war der Großbrand in einem Velberter Recyclingbetrieb. Da in diesem Fall ein Großteil der Führungskräfte der Messkomponente bereits im Einsatz gebunden war, übernahmen die Ratinger Kräfte die Abschnittsführung des Einsatzabschnitts Messen. Unterstützung gab es durch den IuK-Zug mit dem ELW 1-2 und dem AB-PUF, da zum Messen auch die Vorbereitungen zu einer möglichen Warnung der Bevölkerung anliefen.

Jens Dietl
ABC Zug

2.10 Sondereinheit IuK-Zug

Nachdem das Jahr 2014 ohne besondere Ereignisse vergangen war, änderte sich dies im vergangenen Jahr. Insgesamt fünfmal kam es zu Einsätzen des IuK-Zuges, eine nicht unbeachtliche Zahl für eine nur für große Lagen vorgesehene Einheit.

Den Anfang machte eine überörtliche Hilfeleistung in Velbert beim Brand eines Betriebes am 18.02.2015, wo wir gemeinsam mit dem Messzug für die Warnung der Bevölkerung zuständig waren.

Weiter ging es am 29.04.2015 mit einem Chemikalienfund im Ratinger Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg, ein ziemlich spektakulärer Einsatz, zumindest im Hinblick auf das Medienaufgebot und auch die „Materialschlacht“, die ja nahezu alle Gefahrguteinsätze mit sich bringen.

Nur wenige Tage später wurden wir am 05.05.2015 zu einem Munitionsfund nach Erkrath alarmiert. Gemeinsam mit dem Hildener ELW 2 war es unsere Aufgabe, die Kommunikationsverbindungen für die an dem Einsatz beteiligten Einheiten sicherzustellen.

Zu einem Einsatz ganz anderer Art wurden wir am 31.07.2015 gerufen um gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Helfern verschiedenster Organisationen für einen reibungslosen Ablauf des Erstbezuges der Flüchtlingsnotunterkunft in der Elsa-Brandström-Schule zu sorgen.

Der dann letzte Einsatz des vergangenen Jahres führte uns wieder in eine andere Stadt, diesmal nach Grevenbroich, wo wir nach einem Brand im Altenheim die Transportorganisation, d.h. die Koordination des Transportes der evakuierten Bewohner, unterstützen.

Unschwer erkennbar ist, dass sich der Einsatzbereich des IuK-Zuges nicht auf das Ratinger Stadtgebiet beschränkt, sondern unsere Dienstleistungen sogar über die Kreisgrenzen hinaus angefordert werden. Für uns ein Zeichen, dass unsere Arbeit offensichtlich geschätzt wird. Ein größeres „Lob“ kann es wohl kaum geben. Entscheidend ist hier sicher die gute Zusammenarbeit zwischen den „Technikern/Funkern“ des IuK-Zuges und dem Stab der Führungsgruppe, die nur gemeinsam und gut eingespielt schlagkräftig agieren können.

Auch in der „einsatzfreien“ Zeit war es nicht langweilig. So waren wir bei zwei Großübungen, der kreisweiten Alarmübung „Waldbrand“ im Oktober und einer Stabsübung im November beteiligt, bei letzterer war es neben der Übungsbeteiligung besonders spannend, die Übung gemeinsam mit dem ehemaligen Leiter der Leitstelle Düsseldorf vorbereiten zu dürfen.

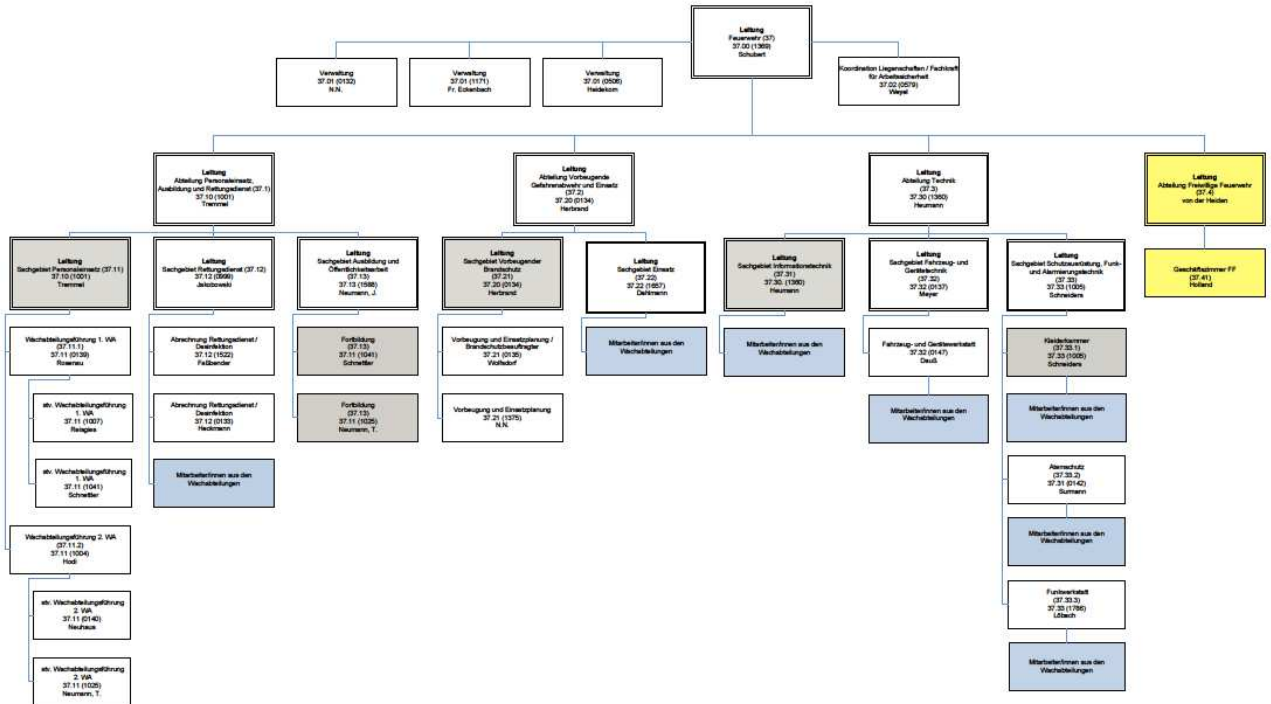
Last not least hat sich 2015 auch technisch einiges bewegt. Die Einführung des Digitalfunks hat zu einem fast vollständigen „Umkrempeln“ des ELW 2 geführt und auch die Einsatzunterstützungssoftware „Metropoly BOS“ hat ein umfassendes Update erfahren.

Alles in allem ein ereignisreiches Jahr, an das sich das neue Jahr übrigens nahtlos mit einem Einsatz schon in der Neujahrsnacht angeschlossen hat. Leider hat das neue Jahr aber nicht nur mit einem Einsatz begonnen, sondern leider auch damit, dass uns gleich drei langjährige Kameraden aus beruflichen Gründen verlassen haben. Ein schwerer Schlag für unsere recht überschaubare Truppe, den wir gerne wieder ausgleichen würden. Wer also Interesse an Technik hat und neben Strahlrohr und Kettensäge auch gerne mal ein Funkmikrofon, Telefon oder PC im Einsatz bedient ist (nach Abschluss der Grundausbildung) herzlich willkommen. Nebenbei ist der Job im Funkraum oder der Einsatzzentrale der Bereich, wo man am ehesten mitbekommt, wie „die da oben“ arbeiten. Und dann möglicherweise sogar versteht, warum was wie läuft – ohne Flüsterpropaganda, sondern direkt aus „erster Hand“.

Martin Schlepütz
IuK Zug

3 Organigramm der Feuerwehr Ratingen

StA 37 -Feuerwehr-
Stand 11.03.2016 ohne überplanmässige Zuordnungen

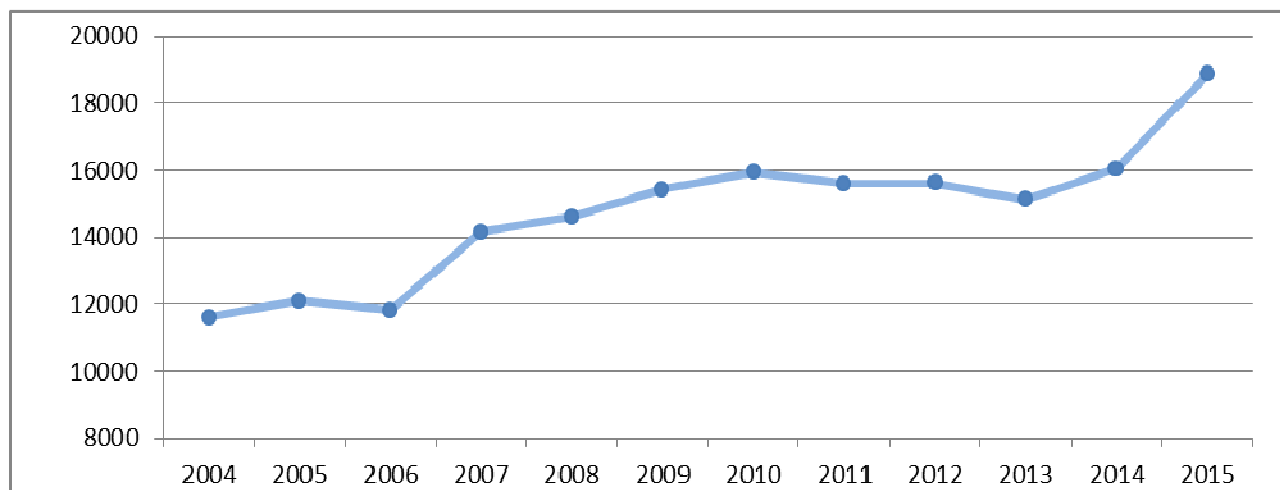


4 Statistik zum 31.12.2015

4.1 Einsätze

Einsätze insgesamt

	2012	2013	2014	2015
Brandbekämpfung	187	174	169	198
Technische Hilfeleistung	689	688	1.731	874
Fehlalarm	409	362	349	247
Überörtliche Hilfeleistungen	10	14	9	12
<u>Zwischensumme Feuerwehr</u>	1.295	1.238	2.258	1.331
Rettungsdienst	12.695	12.689	12.686	16.533
Fehlfahrten Rettungsdienst	1.632	1.200	1.118	995
<u>Zwischensumme Rettungsdienst</u>	14.327	13.889	13.804	17.528
Gesamt	15.622	15.127	16.062	18.859



Einsatzübersicht 2004 - 2015

Fehllarme

	2012	2013	2014	2015
Blinder Alarm Brandschutz/Technische Hilfe	282	243	243	178
Blinder Alarm durch Brandmeldeanlagen	119	112	98	54
Böswilliger Alarm Brandschutz/Technische Hilfe	8	7	8	15
Fehlfahrten Rettungsdienst	1.632	1.200	1.118	995
Gesamt	2.041	1.562	1.467	1.242

Brandbekämpfung

	2012	2013	2014	2015
Großbrände (> 3 C-Rohre)	5	5	3	1
Mittelbrände (2 – 3 C-Rohre)	13	12	5	7
Kleinbrände A (Kleinlöschgerät z.B. Kübelspritze)	5	12	42	41
Kleinbrände B (1 C-Rohr)	101	75	65	69
Gelöschte Feuer /Brandstellennachschau	57	67	54	76
Überörtliche Löschhilfe	6	3	5	4
Gesamt	187	174	174	198

Technische Hilfeleistung

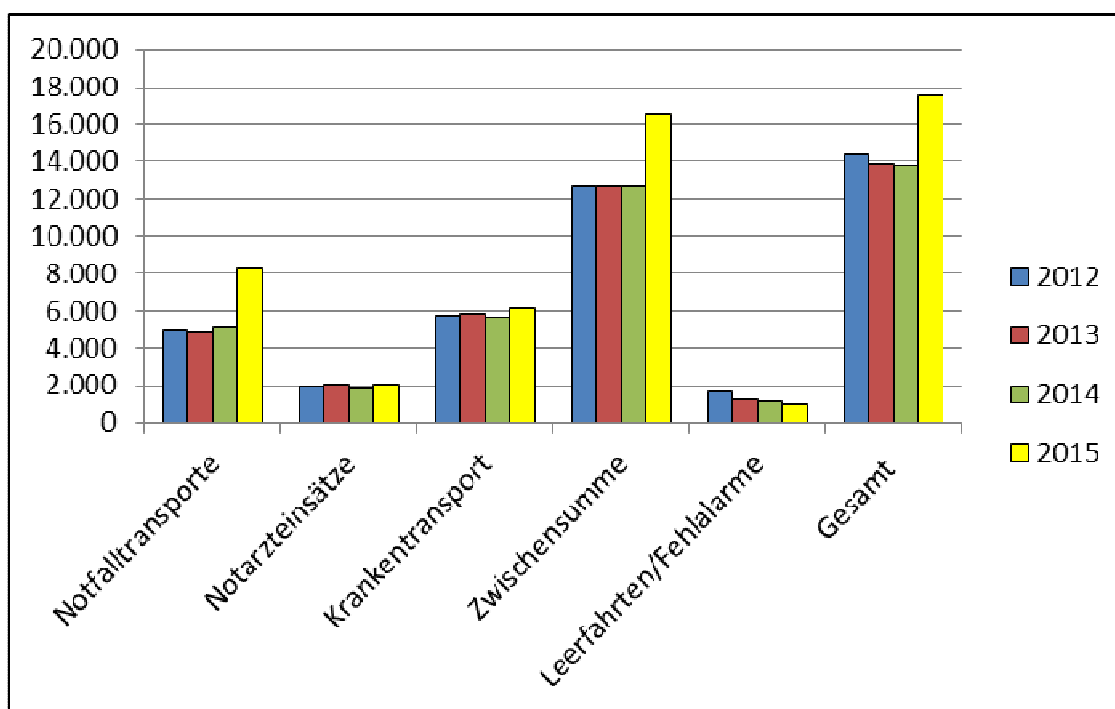
	2012	2013	2014	2015
Menschen in Notlagen	146	186	170	286
Tiere in Notlagen	95	104	140	112
Verkehrs-, Betriebs- und sonstige Unfälle	67	82	80	137
Wasser- und Sturmeinsätze	144	118	1.050	70
Einsätze Gefährliche Stoffe u. Güter	156	127	179	125
sonstige Einsätze (H5N1 – Tierfunde u. a.)	77	57	112	136
Überörtliche Hilfe	4	14	4	8
Gesamt	689	688	1.735	874

Bei Einsätzen gerettete/tot geborgene Personen

	2012	2013	2014	2015
Gerettete Personen	98	123	77	47
Tot geborgene Personen	19	19	7	3

Einsätze des Rettungsdienstes der Stadt Ratingen

	2012	2013	2014	2015
Notfalltransporte	4.931	4.862	5.144	8.311
Notarzteinsätze	2.002	2.028	1.881	2.076
Krankentransport	5.762	5.799	5.661	6.146
Zwischensumme	12.695	12.689	12.686	16.533
Leerfahrten/Fehlalarme	1.632	1.200	1.118	995
Gesamt	14.327	13.889	13.804	17.528



Einsatzstatistik Rettungsdienst 2012 - 2015

4.2 Vorbeugender Brandschutz in Zahlen

Baugenehmigungsverfahren / Beratung

	2012	2013	2014	2015
Telefonische Beratung	560	571	570	593
Beratung von Firmen, Bauherrn und Architekten	142	131	167	152
Teilnahme im Arbeitskreis Verkehrsausschuss	5	5	8	6
Teilnahme im Arbeitskreis VB Kreis Mettmann / NRW	2	2	2	2
Teilnahme im AGBF Arbeitskreis VB	2	2	2	2
Gesamt:	711	711	739	755

Beteiligung aufgrund baurechtlicher Vorschriften § 5 FSHG

	2012	2013	2014	2015
Pflege- und Betreuungsobjekte,	13	16	10	13
Übernachtungsobjekte	2	0	3	0
Versammlungsobjekte	24	16	22	19
Unterrichtsobjekte	8	8	1	10
Hochhausobjekte	3	1	0	0
Verkaufsobjekte	5	7	13	8
Verwaltungsobjekte	12	17	30	32
Ausstellungsobjekte	2	1	3	1
Garagen	5	4	3	5
Gewerbeobjekte	24	50	27	24
Sonderobjekte	34	30	51	43
Sonstige bauliche Anlagen	14	3	7	14
Flächennutzungsplan	1	4	0	1
Bebauungsplan	9	1	6	1
Gesamt:	156	158	176	179

Brandschauen / wiederkehrende Prüfungen / Abnahmen

	2012	2013	2014	2015
Brandschau	148	97	123	124
Abnahme von Zelten nach VstättVO	4	3	3	4
Abnahme von Straßenfesten/Trödelmärkten	4	4	5	5
Gesamt:	156	104	131	133

Brandschauen inkl. Nachschauen und Bauzustandsbesichtigungen

	2012	2013	2014	2015
Pflege- und Betreuungsobjekte	15	15	9	6
Übernachtungsobjekte	8	2	4	10
Versammlungsobjekte	20	19	22	17
Unterrichtsobjekte	8	3	7	7
Hochhausobjekte	12	4	2	10
Verkaufsobjekte	7	7	8	6
Verwaltungsobjekte	14	11	11	16
Ausstellungsobjekte	1	1	0	2
Garagen	20	14	28	22
Gewerbeobjekte	32	20	22	13
Sonderobjekte	11	1	10	15
Gesamt:	148	97	123	124

Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung

	2012	2013	2014	2015
Seminar Brandschutzerziehung für Erzieher/innen	1	0	0	0
Seminar Brandschutzerziehung für Lehrer/innen	0	0	0	0
Seminar Brandschutzerziehung für Senioren	4	3	4	2
Seminar Brandschutzerziehung für Behinderte Mitbürger	3	0	3	0
Besuche und Führungen von Kindergärten	48	47	48	44
Begleitung von Räumungsübungen	13	12	14	10
Begleitung von Schulräumungsübungen	12	15	14	11
Brandschutzseminar für Betriebspersonal	14	14	21	19
Gesamt:	95	91	100	86

Brandsicherheitswachen

	2012	2013	2014	2015
Brandsicherheitswachen	131	132	130	144
Stunden	1.656	1.323	1.357	1.492

4.3 Personal Feuerwehr

Ehrenamtliche Angehörige

	2012	2013	2014	2015
aktive ehrenamtliche Angehörige	312	318	321	314
Jugendfeuerwehr	63	48	45	49
Ehrenabteilung	96	97	98	97
Gesamt	471	464	464	460

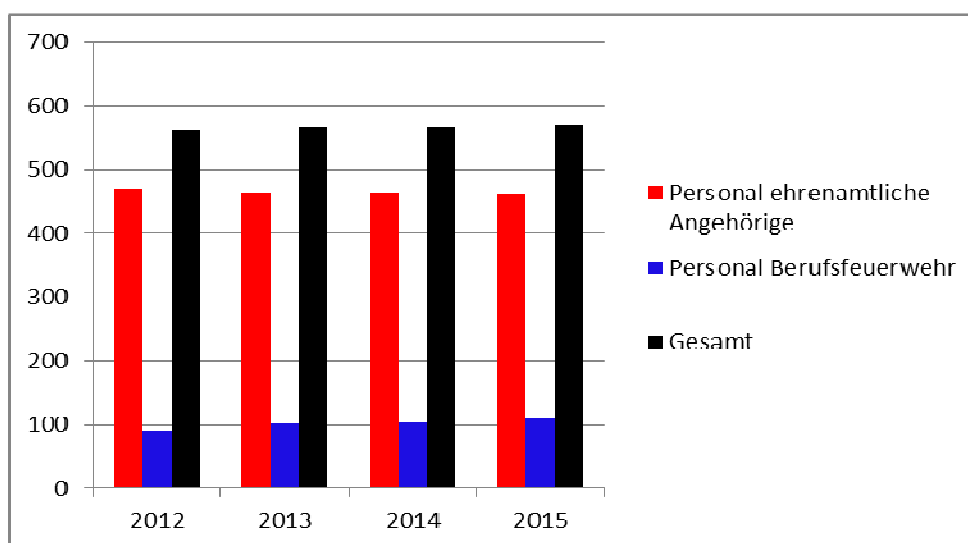
Beschäftigte der Berufsfeuerwehr

	2012	2013	2014	2015
Beamte des höheren feuerwehr-technischen Dienstes	1	1	1	2
Beamte des gehobenen feuerwehr-technischen Dienstes	14	15	15	15
Beamte des mittleren feuerwehr-technischen Dienstes	70	77	80	85
Angestellte im Rettungsdienst	2	5	4	5
Beamte des gehobenen Verwaltungsdienstes	4	4	4	3
Gesamt	91	102	104	110

Funktion Ehrenbeamte Stadtbrandinspektor u. Stlv.	2	2	2	2
Funktion Geschäftszimmer Freiwillige Feuerwehr	0	1	1	1
Gesamt:	93	105	107	113

Personal insgesamt

	2012	2013	2014	2015
Personal ehrenamtliche Angehörige	471	464	464	463
Personal Berufsfeuerwehr	91	102	104	110
Gesamt	562	566	568	573
Vom Personal der Berufsfeuerwehr sind gleichzeitig in der Freiwilligen Feuerwehr engagiert	47	53	53	54

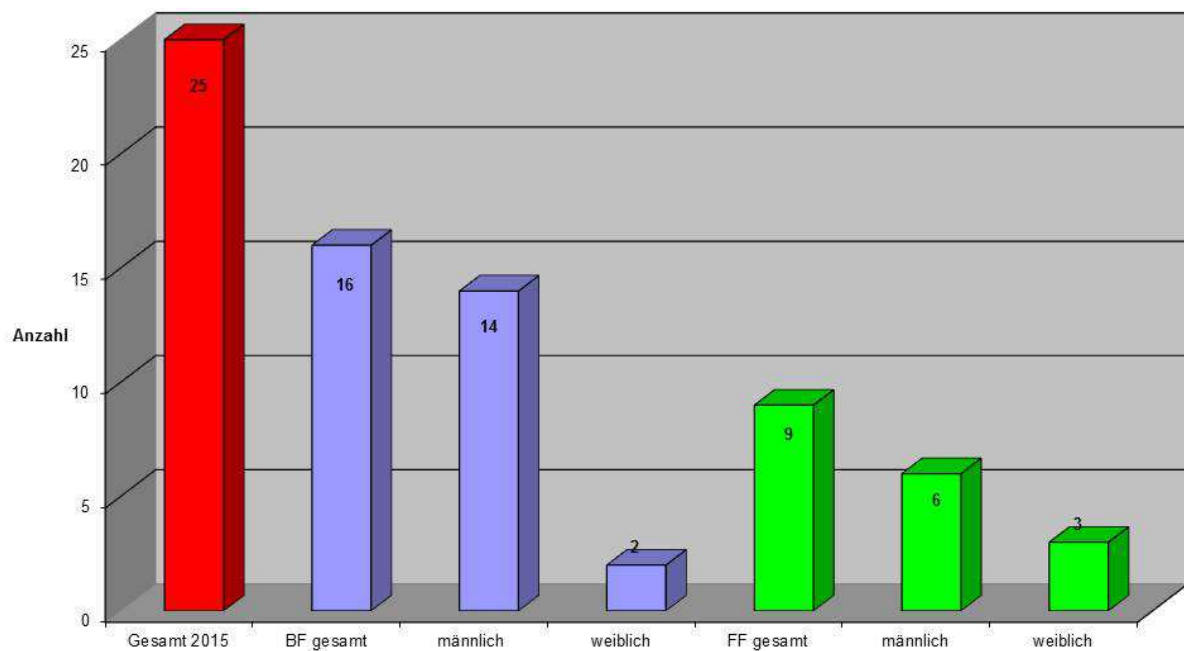


Personalentwicklung der Feuerwehr Ratingen 2012 - 2015

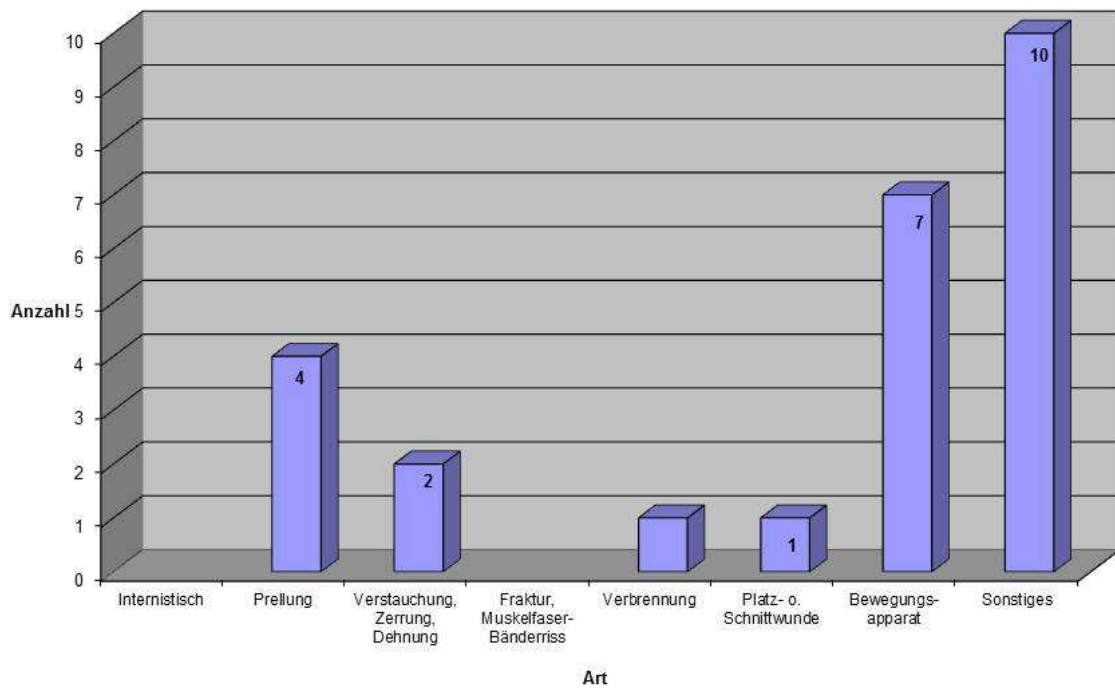
Verletzte / tödlich verunglückte Feuerwehrangehörige

Dienstunfälle	2011	2012	2013	2014	2015
Verletzte Feuerwehrangehörige	19	25	24	34	25
Tödlich verunglückte Feuerwehrangehörige	0	0	0	0	0

Unfallmeldung gesamt BF und FFW 2015

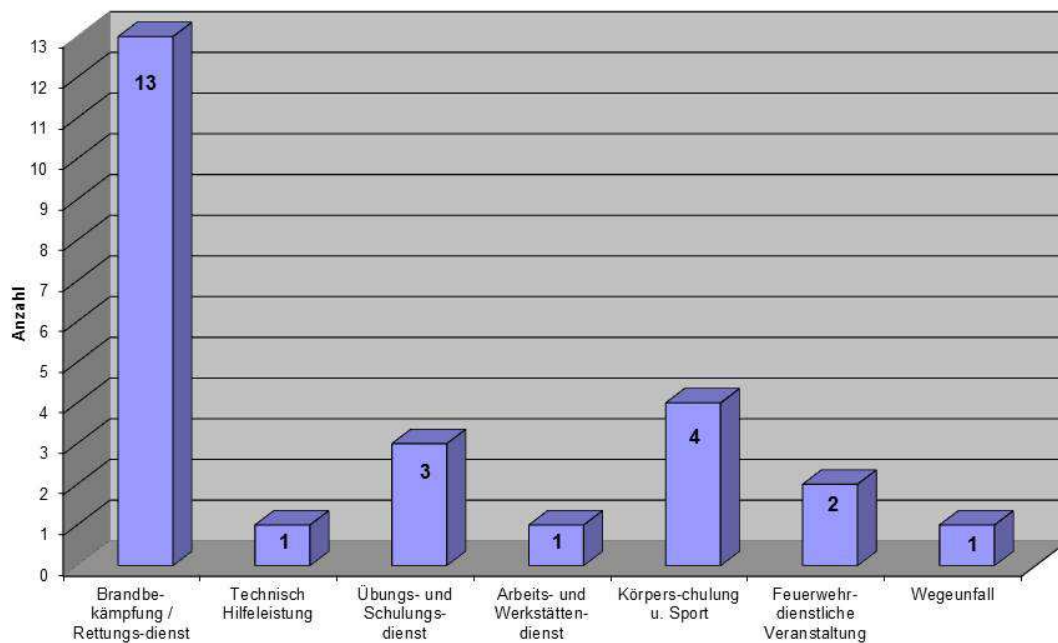


Unfallarten Feuerwehr Ratingen 2015



1

Unfallmeldungen Feuerwehr Ratingen 2015



Ausbildung

Im Jahr 2015 wurden bei der Feuerwehr Ratingen folgende Ausbildungslehrgänge durchgeführt:

Lehrgang	Lehrgang Std.	Teilnehmer Ratingen	Teilnehmer auswärts	Teilnehmer gesamt	Gesamt Std.	Ausbilder Std.
Ratinger Lehrgänge						
ABC/ BC	40	4	10	14	560	185,5
ABC/ A	40	4	4	8	320	144
AGT	31	4	7	11	341	92
AGT	31	8	0	8	248	56
TM M1	40	2	17	19	760	64
TM M2	40	2	18	20	800	79
TM M3	40	15	11	26	1040	132
TM M4	40	7	6	13	520	97
TM M4	40	11	0	11	440	79
MKSF	20	2	9	11	220	37
MKSF	20	3	9	12	240	37

Fortbildung am Institut der Feuerwehr

Von der Feuerwehr Ratingen wurden folgende Lehrgänge bzw. Seminare besucht:

Lehrgang	Anzahl Teilnehmer
Lehrgänge:	
B III	3
B IV (neu, incl. Praktika)	1
Gruppenführer ehrenamtliche Angehörige (F III)	3
Verbandsführer F/B V-I	2
Einführung in die Stabsarbeit F/B V-II	2
F Ausbilder	1
Seminare:	
Seminar Drehleiterausbilder	1
Seminar ABC-ErkuAd Bund	2
S OrgL RD	1
S PSU Ausbilder	1
S Sicherheit	2
S Ölschaden	1
S Führungskräftefortbildung	1
S GW	1
S DWD	1
S Brandschutzdienststelle	1
S Einsatzübungen	1
S hD	3
S VB	2

Impressum

Herausgeber: Stadt Ratingen – Der Bürgermeister
Amt 37 – Feuerwehr –

Bearbeitung:

Bergmann, Klaus
Dahlmann, Stefan
Dietl, Jens
Eckenbach, Ilona
Gehring, Nils
Jakobowski, Jürgen
Herbrand, Joachim
Holland, Ingo
Kürten, Robin
Meckenstock, Markus
Meier, Frank
Meyer, Markus
Neumann, Jan-Hendrik
Peltzer, Lutz
Reisgies, Jörg
Schlepütz, Martin
Schneiders, Rolf
Schneider, Wolfgang
Schubert, René
Tremmel, Thomas
Vennes, Daniel
Werner, Ulrich
Weyel, Michael
Wieczorek, Dirk

Druck: Köhler Druck GmbH

Marcus Köhler

Pinner Straße 58

42579 Heiligenhaus

Auflage: 50 Exemplare

Auskunftsdienst: Neumann, Jan-Hendrik

Tel.: 02102 / 550 37130

e-mail: jan-hendrik.neumann@ratingen.de